

Merseburger Tagesblatt

Merseburger Zeitung

Freisblatt

Merseburger Kurier

Dieses Blatt erscheint 2.10 RM. durch den Postweg, oder die Post 2.40 RM. ohne Postgebühr. Abholerorten monatlich 2.10 RM. - Postgebühren befreit. - (Konting.) - 2.10 RM. - Im Falle höherer Ernte (Erfolg) besteht kein Rücktritt auf Lieferung oder Rückzahlung.

Preis pro Ausgabe 1. A. 10 Pfennig. Millimeterpapier 10 Pf., im Restemittel (40 Pf.) 50 Pf. - für Offizen und Bestellen von 50 Pf. Restemittel - Sammlungen werden hierauf Rabatt nach Conting. - Postgebühren 2.10 RM. - (Konting.) 2.10 RM. - 2.10 RM. - Telegramm-Adressen: Kopsblatt

Mit den amtlichen Bekanntmachungen des Stadt- und Landkreises Merseburg.

Einzelpreis 15 Pfg.

Merseburg, Montag, den 30. März 1931

Nummer 75

„Ruhe ist die erste Bürgerpflicht.“

Eine sehr einschneidende neue Notverordnung.

Die nationale Opposition gegen die Notverordnung.

Der Reichspräsident hat am Sonnabend eine Notverordnung erlassen, die vom Reichskanzler und dem Reichsinnenminister Dr. Brüning gegengezeichnet ist. Sie bestimmt auf Grund des Artikels 48 Absatz 2 der Reichsverfassung, daß

alle Verordnungen und Aufträge unter freiem Himmel

spätestens 24 Stunden vorher unter Angabe des Orts, der Zeit und des Verhandlungsgegenstandes der Ortspolizeibehörde angemeldet werden müssen. Sie können verboten werden, wenn nach den Umständen zu befürchten ist, daß u. a. zum Ungehörigen gegen Gesetze oder rechtsmäßige Verordnungen oder die innerhalb ihrer Zuständigkeit getroffenen Anordnungen der verfassungsmäßigen Regierung oder der Behörden angefordert oder angezweifelt, oder daß Organe, Einrichtungen der Behörden oder leitende Beamte des Staates beschimpft oder böswillig verächtlich gemacht werden, oder daß eine Religionsgesellschaft des öffentlichen Rechts ihrer Einrichtungen, Gebäude oder Gegenstände ihrer rechtlichen Beschützung beschimpft oder böswillig verächtlich gemacht werden, oder daß in sonstiger Weise die öffentliche Sicherheit oder Ordnung gefährdet wird. Statt des Verbots kann eine Genehmigung unter Auflagen erfolgen.

Zusgenommen sind gewöhnliche Verlebensbegünstigung, kirchliche Prozessionen uim. Mit Gefängnis nicht unter drei Monaten, neben dem auf Geldstrafe erkannt werden kann, wird, soweit nicht die Tat nach anderen Vorschriften mit einer höheren Strafe bedroht ist, bestraft, wer ohne die erforderliche Anmeldung oder unter Umwidmung gegen ein Verbot eine Versammlung oder einen Aufzug veranstaltet oder dabei als Redner auftritt und wer öffentlich zu einer Versammlung gegen Personen oder Sachen aufruft oder anreizt.

Wer an einer verbotenen Versammlung teilnimmt oder den Raum für sie zur Verfügung stellt, wird mit Gefängnis oder mit Geldstrafe bestraft.

Die Vertreter der dem Reichstag ferngeleiteten Parteien hielten am Sonntag in Nürnberg eine Sitzung ab.

Es wurde eine Entschließung angenommen, in der es heißt:

„Sie mit dem Auszug der nationalen Opposition aus dem Reichstag angestrebte Ziele sind ihrer Verwirklichung nähergebracht. Eine an sich brisante, nur durch Wohlstand zusammengehaltene Mehrheit hat mit der Verlegung des Reichstages den Beweis erbracht, daß das sogenannte Frontkämpfer-Tabu nicht in hoffnungsloser Freiheit gewählter Abhängigkeit von der Sozialdemokratie befindet. Jgendwelsche Ansbangeweiht im Sinne der vorjährigen Reichstagswahl bindend ist. Die Sozialdemokratie ist entlarvt. Ihre Anhänger sehen jetzt, was von den Wahlversprechungen dieser Partei zu halten ist.“

Die nationale Opposition wendet sich mit Entschiedenheit gegen die neue Notverordnung, durch die wesentliche Grundrechte der Bevölkerung außer Kraft gesetzt werden. Sie wird die Einberufung des Reichstages fordern, und sie wird auch in den Ländern die zur Aufrechterhaltung ihrer von der Verordnung verletzten Souveränität abotenen Schritte tun.

Von dem Herrn Reichspräsidenten wird erwartet, daß er sich nicht länger von den Parteien einseitig unterrichten läßt, die ihn unrichtig informiert und zum Teil geistig haben, sondern daß er auch die Vertreter der nationalen Opposition hört, hinter denen die Mehrheit seiner ehemaligen Wähler steht.

Die von ihm unterzeichnete Verordnung ist von ihren Inhalt her ungesetzlich, ungeheuerlich, verbreitet oder sonst der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden, können politisch beschlagnahmt und eingezogen werden.

Plakate und Flugblätter politischen Inhalts sind mindestens 24 Stunden, ehe sie an oder auf öffentlichen Wegen angebracht, ausgelegt, verbreitet oder sonst der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden, der zuständigen Polizeibehörde zur Kenntnisnahme vorzulegen. Plakate und Flugblätter, die entgegen dieser Vorschrift der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden, können politisch beschlagnahmt und eingezogen werden.

Die öffentliche Ankündigung politischer Verordnungen

darf nur die zur Bekanntgabe der Verordnung erforderlichen sachlichen Angaben über Ort und Zeit der Verhandlung, Veranstalter, Teilnehmer, Redner, Vortraggegenstand, Ausprobier- und Eintrittsgeld enthalten. Wer Plakate und Flugblätter politischen Inhalts der Öffentlichkeit zugänglich macht, die nicht der zuständigen Behörde zur Kenntnisnahme vorgelegt worden sind, wird mit Gefängnis bis zu drei Monaten bestraft. Auch Druckschriften, in denen zum Ungehörigen gegen Gesetze oder rechtsmäßige Verordnungen angefordert wird, oder Organe uim. des Staates böswillig verächtlich gemacht werden, oder eine Religionsgesellschaft des öffentlichen Rechts ihre Einrichtungen uim. beschimpft oder böswillig verächtlich gemacht werden, können politisch beschlagnahmt und eingezogen werden. Handelt es sich um

durch ihn unterbunden werden. Stann der Herr Reichspräsident die Aushebung der Verordnung der Reichsregierung nicht durchsetzen, so fordert die nationale Opposition, daß er sich von seinen gegenwärtigen Beratern trennt.“

In der Presse

wird die neue Notverordnung sehr verschidenartig beurteilt. Die Blätter der Mitte begrüßen das Eingreifen des Staates gegen die Vermittlung der Polizei, betonen aber, daß die Handhabung der Verordnung auch mittelfristig gerecht sein müsse. Die Sozialdemokraten sind in Sorge, ihre Verordnungen könnten beeinträchtigt werden. Die Kommunisten sprechen von Zensur und Verleumdungszustand für ganz Deutschland. Sie beschwerten betont, daß die Unterdrückung der Religionsbege außerordentlich wichtig und richtig ist, daß aber das Hauptziel der sehr dehnbaren Verordnung die Schwächung der nationalen Bewegung ist, so daß man sich einer Verhütung einer weiteren Unterdrückung der politischen Gegenstände erwarten müsse.

Paris zur neuen Notverordnung.

Aus Paris wird gemeldet: Die neue vom Reichspräsidenten unterzeichnete Verordnung zur Beschränkung der Versammlungen und Pressefreiheit findet in der französischen Presse starke Bedenken. Der „Temps“ schreibt, daß in dieser Verordnung

vielleicht der erste Schritt zu einer Diktatur gesehen werden müsse. Es werde sich bald herausstellen, ob damit tatsächlich nur die Unterdrückung der bolschewistischen und rechtsradikalen Unruhen beabsichtigt war oder ob es sich um den Ausgangspunkt einer neuen Politik zur Gleichrichtung der Aufgaben des kabinetschen Verwaltungsbereichs handle. Das „Recht“ glaubt zu wissen, daß man im Pariser Auswärtigen Amt diese Maßnahme, wie sie schon vor einigen Tagen von Berlin angekündigt gewesen sei, für eine verheerliche Diktatur halte.

periodische Druckschriften, so können sie, wenn es

Tageszeitungen

sind, bis auf die Dauer von acht Wochen, in anderen Fällen bis auf die Dauer von sechs Monaten verboten werden. Bis die gleiche Dauer können periodische Druckschriften verboten werden, als deren verantwortlicher Schriftsteller dem Verbot des Reichsgesetzes 1. März 1931 (Reichsgesetzblatt 1, Seite 29) zuwider jemand bestellt oder benannt ist, der nicht oder nur mit besonderer Zustimmung oder Genehmigung strafrechtlich verfolgt werden kann. Das auf Grund dieses Vorschriften oder auf Grund des § 13 des Gesetzes zum 25. März 1930 erlassene Verbot umfaßt auch die in demselben Verlag erscheinenden Kopialblätter der Zeitung sowie jede andere neue Druckschrift, die sich inhaltlich als alte darstellt oder als ihr Ertrag anzusehen ist. Abschnitt III regelt die Zuständigkeit für die zu erlassenden politischen Maßnahmen. In der Hauptsache sind die Ortspolizeibehörden die ausführenden Organe. Gegen die getroffenen Maßnahmen ist in einigen Fällen die Aufhebung nach den Bestimmungen des Landesrechts, in allen übrigen Fällen die Beschwerde an einen vom Präsidenten zu bestimmenden Senat des Reichspräsidenten gegeben. Die Entlegung der Rechtsmittel hat keine aufschiebende Wirkung.

Der Reichsminister des Innern kann die oberste Landesbehörde zum bestimmten bezeichneten Maß-

Briand: „Stillstand der Beziehungen zu Deutschland“

Im französischen Senat wurden heftige Angriffe gegen Deutschland wegen der geplanten deutsch-österreichischen Zollunion gerichtet. Briand gab eine ausführliche Erklärung dazu ab.

„Vorwiegend habe nicht alle Schwierigkeiten gelöst. Die Zollunionsverhandlungen seien daher durchaus nicht völlig unerwartet gekommen. Viel schwerer als die Zollfrage selbst liege die Art und Weise, wie es sich vollziehen habe. Diese Fragezeitung sei beunruhigend und widerspreche allen Bedingungen einer europäischen Zusammenarbeit. Er sei jedoch nicht sicher, daß es in Frankreich selbst keine Männer ergebe, die eine geheime Bemüherung (1) für diese Handelsunion wolle hätten. Frankreich sei ebenfalls 48 Stunden vor allen anderen Mächten unterrichtet worden.

Auf die verschiedenen Angriffe, daß Frankreich nicht mit genügender Energie hohen Stellung genommen habe, erwiderte Briand: „Wollte man einen anderen Weg einschlagen und durch Frankreich alles das zerstören lassen, was es in halber schmerzhafter Arbeit aufgebaut hat? Deutschland und Österreich hätten nicht das Recht gehabt, das zu tun, was sie unternehmen haben, und Frankreich werde es im Namen der ihm gebührenden Möglichkeiten verhindern. Natürlich werde immer mehr in den Beziehungen zu Deutschland ein Stillstand eintreten. Das Ereignis habe nirgends in der Welt (2) unpopuläre Aufnahme gefunden und werde selbst in Deutschland mißbilligt.“

„Entweder die deutschen Parteien haben sich damit erlassen.“

Die Einwürfe, die gemacht worden seien, würden vielleicht die beide inter-europäischen Länder dazu bringen, das schlechte Ziel aufzugeben und nicht auf eine europäische Zusammenarbeit zu verzichten. Sicherlich müßte man Verstandsmäßigkeiten

Curtius wird Briand antworten.

Reichsankminister Dr. Curtius wird, wie „Der Montag“ erfährt, nach vor Herrn, und zwar wahrscheinlich in den allerersten Tagen, auf die Rede antworten, die der französische Außenminister Briand im Senat gehalten hat.

nahmen erstehen. Glaubt die oberste Landesbehörde einem solchen Geschie nicht entgegen zu können, so teilt sie dies unverzüglich auf telegraphischem oder telephonischem Wege dem Reichsminister des Innern mit und ruft gleichzeitig auf demselben Wege die Entscheidung des Senats des Reichsgerichts an.

Die zur Durchführung der Verordnung erforderlichen Maßnahmen trifft der Reichsminister des Innern, und zwar, soweit es sich um Vorschriften über das Verfahren vor dem Senat des Reichspräsidenten handelt, im Einvernehmen mit dem Reichsjustizminister. Der Reichsminister des Innern kann auch die Vorschriften, die den Schutz der Religionsgesellschaften regeln, auf andere Religionsgesellschaften und Vereinigungen zur Entsprechend anmendbar erklären, die sich die gemeinschaftliche Pflege einer Weltanschauung zur Aufgabe machen.

Die in Artikel 48 Absatz 2 der Reichsverfassung genannten Grundrechte werden für die Geltungsdauer dieser Verordnung in dem zu ihrer Durchführung erforderlichen Umfang außer Kraft gesetzt. Einige Vorschriften der Verordnung treten nach ihrer Verkündung, die übrigen mit Beginn des dritten Tages nach der Verkündung in Kraft. Die Verordnung trägt das Datum vom 28. März.

Die preussische Regierung wird die zur Sicherstellung einer solchen Anwendung der Bestimmungen erforderliche Stellung alsbald an die nachgeordneten Behörden ergreifen lassen.

Verlebensbegünstigung an Festtagen, die von Mitgliedern politischer Vereinigungen oder zu politischen Zwecken unternommen werden, fallen unter die Vorschriften für die Verlebensbegünstigung. Wer gegen ein Verbot oder eine Auflage eine Festtagensfeier veranstaltet, wird mit Gefängnis nicht unter drei Monaten bestraft, daneben kann auf Geldstrafe erkannt werden.

Wer eine Schusswaffe unbesitzt führt und eine Gewalttat mit ihr gegen einen anderen begeht oder ihm androht, wird mit Gefängnis nicht unter sechs Monaten bestraft, daneben kann auf Geldstrafe erkannt werden.

Des weitern werden die Bestimmungen genannt, unter denen Verlebensbegünstigung und Aufzüge aufgelöst werden können.

Vereinigungen, deren Mitglieder wiederholt gegen die Verordnung verstoßen haben und in denen solche Handlungen geübt sind, können aufgelöst werden, können aufgelöst werden.

Zur politische Vereinigung kann das Tragen einheitlicher Kleidung oder Abzeichen verboten werden. Das Verbot kann sich auf das Tragen bei bestimmten Gelegenheiten beschränken. Wer eine verbotene Kleidung oder ein verbotenes Abzeichen trägt, wird mit Gefängnis nicht unter einem Monat, wenn widernde Umstände vorhanden sind, mit Geldstrafe bestraft, soweit nicht die Tat nach anderen Vorschriften mit einer höheren Strafe bedroht ist.

Die amtlichen Gründe für die Notverordnung

Wie verlangt, war über die Verordnung des Reichspräsidenten zur Befähigung politischer Amtsinhaber bereits gelegentlich der Kürzlich in Berlin stattgefundenen Konferenz der Innenminister mit dem Reichsinnenminister ein Einvernehmen erzielt worden. Neben seinem letzten Rundtelegramm an die Innenminister der Länder hat der Reichsinnenminister auch an alle religiösen Gesellschaften öffentlichen Rechts ein Schreiben gerichtet, in dem die Bitte ausgesprochen wird, in der Polemik auch gegen die Dissidenten eine Sprache zu führen, die der schwierigen Lage unseres Landes und dem Geiste der Verordnung angemessen ist.

Die ganze Verordnung, so wird an zutreffender Stelle betont, sei angefaßt auf dem Gedanken, daß Bestimmungen über die bürgerliche Verantwortlichkeit der Amtsinhaber in einem Mangel an Kreditfähigkeit äußert, wiederberühmte. Er ist der Ansicht, daß die Entschärfung, die der amerikanische Markt zurzeit gegenüber Europa übte, im weitestgehenden auf diesen Mangel an Vertrauen zurückzuführen ist. Er will deshalb einen Versuch machen, die finanziell härteren Männer Amerikas zu einer vorbildlichen Kreditpolitik zu bewegen.

für die im deutschen Volk entstandene Unzufriedenheit. Gerade diese Rundgebungen, wie sie zu Ehren und sogar zu Karrieren von verschiedenen politischen Parteien geplant gewesen seien, hätten sachlichen und evangelischen Kreisen Veranlassung gegeben, den Reichspräsidenten und die Reichsregierung zu bitten, diesen Irrtümern Einhalt zu gebieten.

Man habe in den letzten Monaten raschste Vernehmungen erlebt, in denen die staatliche Gewalt und die staatlichen Einrichtungen in einer Art behandelt worden seien, die den Staat selbst berühre. Dabei sei auch an wüste antikommunistische Ausschreitungen zu denken.

Im Reichstag habe die Regierung zunächst den Wunsch geäußert, einen Kreditfonds in Höhe von ungefähr fünfzig Millionen Dollar schaffen und als Konta bei der Bank für internationale Zahlungen eröffnen. Auf Grund dieses Kreditfonds soll die Bank für internationale Zahlungen Vorschüsse ausgeben, und zwar bis zum sechsfachen Betrag dieses Kreditfonds, somit bis zu einem halben Milliarden Dollar. Auf diesem Wege will man den kreditbedürftigen Industrien größere Geldmittel zuführen.

Da die französische Industrie solche Kredite nicht braucht und auch die englische keine ausländischen Kredite aufnehmen beabsichtigt, so würde also aus diesem Fonds vornehmlich der Kreditbedarf der mitteleuropäischen Industrien gedeckt werden können.

— Eine Behauptung über den internationalen Kreditmarkt ist abzuwarten.

Regierungsrat Brüning nicht zur Rettung der Demokratie gefährt. Da die Regierung die Verfassung von Versailles (1) und Parlament zur Folge hatte.

Sie seien sich deshalb veranlaßt, der Partei- und Fraktionsführung das Vertrauen zu entziehen und fordern vom Parteitag Maßnahmen für die Reichstagsfraktion, die der Haltpolitik die Zersetzung der Partei entgegen.

Der christlich-sozialen Volksdienst fordert in einem Aufruf alle seine Mitglieder und das gesamte evangelische Volk in Preußen auf, durch Eintragung zum Volksbegehren auf Landtagsauflösung die religiös- und profanantfeindliche heutige Preußenregierung zu fällen.

Weißenagen überlassen, oder auch — oder natürlich, noch besser, — verheißerte er sich bald der er gewaltig, daß Ihre Partei eine Bewegung mache, die Wöschung auszuändern isten — daß Sie als Teilnehmer in unsern Konzern eintreten — sagen wir mit 30, 40 Prozent Aktienanteil, und uns dafür — er künzte nerds auf, denn er hatte sich in der die er verachtet — Ihre Diamantfelder und Minen als Einlage einbringen! — Auf wie hoch beläuft sich ungefähr das gesamte Kapital Ihrer Gesellschaft, Herr Präsident? Einflüchtlich sämtlicher Gegenständen, Gebäude, Guthaben, Niederlagen usw. — Wunher ten Wunten antwortete nicht gleich. — Wer verduht über diese unermessliche Zwiftenfrage.

— Das löst sich nicht ohne weiteres in einer runden Summe ausdrücken. Jedenfalls dürfte unter gelamter Welt wohl an die Größe der Wärbre fragen? — „Gulden oder Pfunde?“ fragte Dmu-Stat unbefragt.

„Alle Mittel für die Gemeinden.“

Möglichst Niederzahlung der Hochwasserschulden für die Provinz Sachsen.

Der Hauptsaß des Preussischen Bundeshaushalts am Sonnabend die Vorbereitung des Haushalts der Allgemeinen Finanzverwaltung ab. Abg. Leidig (Dt. Volkspartei) betonte, daß die Länder dem Reich und den Gemeinden nicht allein die Befähigung der Hochwasserschulden überlassen dürfen. Abg. Dr. Weickmann (Dnt.) setzte sich ebenfalls für eine Disposition der Gemeinden ein und verwies darauf, daß auch in den Gemeinden die Tributlaste angehalten werden müßten, ohne deren Lösung die Kommunalpolitik nicht mehr zu halten ist.

In der Abstimmung fanden eine Reihe von Anträgen Aufnahme. Sie lauten u. a.: Möglichst Niederzahlung von Hochwasserschulden für die Provinz Sachsen und weitere Verfügungen bei Abrechnung der staatlichen Grundvermögenssteuer aus Anlaß von Witterungsbedingungen, gleichmäßige Satzungsätze für die Grundvermögenssteuer und für

die Gemeindefürer, ordnungsmäßige Aufstellung von Einheitsverzeichnissen an die Steuerpflichtigen. Ferner der Antrag auf Abmilderung von Hauszinssteuer durch Mittel zwecks Herabsetzung der Hauszinssteuer und im Zusammenhang hiermit zwecks Herabsetzung von unangehörigen Altmohnungen, insbesondere für leerstehende Altmohnungen.

Im weiteren Verlauf der Sitzung äußerte sich Finanzminister Doppeltschloss auf den Wunsch gemündeten Eintragung eines Grenzfonds von 15 Millionen in den Haushalt für 1931. Er erklärte, eine Deduktion für die gelebten 15 Millionen Reichsmark ist nicht vorhanden. Daher wird die Staatsregierung nicht in der Lage sein, diesen Betrag für die Gemeindefürer zu bewilligen. Bisher hat die Regierung ihre ganze Aufmerksamkeit auf die finanziellen Schwierigkeiten der Gemeinden gewendet.

„Anschluß Oesterreichs an Deutschland unabweidlich.“

Bedeutung englische Äußerung zur Zollunion.

In einem längeren Artikel über Deutschland und Oesterreich erklärt der dem englischen Auswärtigen Amt sehr nahe stehende diplomatische Berichterstatter des „London Daily Telegraph“ nach einer eingehenden Betrachtung der französischen und auch der möglichen italienischen Einwendungen und Bedenken,

daß die englischen Juristen keinerlei Konflikt zwischen dem Oesterreich-Deutschens Verkommen und den Verträgen von Versailles und Saint Germain scheitern könnten. Auch sei es sehr fraglich, ob sich eine Verletzung des Genfer Protokolls vom Jahre 1922 werden finden lassen.

Die Haltung der englischen Regierung, die

sehr vorsichtig und vermittelnd sei, ließe sich nicht so sehr von rechtlichen Fragen als vielmehr von der praktischen Idee leiten, ob das Verkommen die internationale Harmonie fördern und ob es den englischen Handel beeinflussen werde.

England sei stets der Ansicht gewesen, daß auf lange Sicht ein Anschluß Oesterreichs an Deutschland unabweidlich sei und daß ein dauerndes Verbot der allierten Mächte nicht mit dem letzterklärten Zweck der Selbstbestimmung übereinstimme. Aber eine politische Vereinigung solle erst dann vollzogen werden, wenn man keine internationalen Reibungen mehr erwarten könnte.

Kommunisten überlassen Nationalsozialisten.

Aus Wittenberg (Westfalen) wird gemeldet: Nach einer kurz vor Beginn politischer gescheiterten nationalsozialistischen Versammlung in der hiesigen Schützenhalle wurde auf dem heutigen Morgen ein mehrere hundert Mann harter Zug Nationalsozialisten vor ebenso vielen Kommunisten angegriffen. Es entwickelte sich eine blutige Schlägerei, bei der auf beiden Seiten etwa 20 Verletzte wurden. Ein Schüler verlor die Hand. In der Stadt sammelten sich die Parteien noch gruppenweise an. Eine Gruppe drohte das Rathaus zu nehmen, doch gelang es der Polizei, am Mittertage nach Wittenberg zurückzuführen.

Bei Bunzlau in Schlesien kam es in Hintergarten bei einer nationalsozialistischen Versammlung zu schweren Zusammenstößen mit Kommunisten, die in den Saal gedrungen waren, ohne das geforderte Eintrittsgeld zu bezahlen. Es entwickelte sich eine regelrechte Schlägerei. Eine große Anzahl Schläge, Tische und zerbrochene Gläser wurden geschlagen und auch die Verletzung bis auf eine Lappie zurückgeführt.

andern, es ist Tatsache! — Und sehen Sie: Auch wenn Sie mir noch viel, viel größere Kapitalien gelöst hätten, ich würde niemals auf Ihre Vorschläge eingegangen, weil all mein großes Vermögen nur für einen idealen Zweck, nämlich den der Hebung der schwarzen Rasse, bestimmt ist! Dieser Aufgabe allein ist es auch mein ganzes Leben gewidmet!

— Sie hatte die letzten Worte unwillkürlich lauter gesprochen und nicht darauf geachtet, daß am Redentische das Gepräch zwischen Gonda und Wien verstummt war und beide sich mit glänzenden Augen voll Begeisterung und Bewunderung anstarrten. „Sag mir, ich würde nicht sie zusammen, als sie plötzlich Gonda's blaues Gesicht überdeckten an ihrer Wangen spürte. Sie hatte sich, als sie die bewunderte schwarze Fremdin so herrlich sprechen hörte nicht mehr halten können. Sie war mit Dmu-Stat geistig und überhäufig mit sich selbst.

— „Du gutes, liebes Mädchen!“ Dmu-Stat freute sich herzlich des vernünftigen schönen Kindes. — Sie sollen mir nicht umsonst Liebe entgegengebracht haben, auch ich will Ihnen Gutes tun. — Sie freilich eine schmollende Frau vom Finster, auf dem im blauen schillernden, funkelnd glänzenden Steine eine kleine goldene Sonne eingelassen war, und schob ihn an Gonda's Hand. — Fragen Sie ihn als Zeichen meiner Freundschaft! Nur denen, die ich liebe, schenke ich diese Sonnenringe, auf dem die glänzenden Priester und Drogen tragen. — Dmu-Stat sah, liebe Gonda, er ist zur rechten Zeit und am rechten Ort ein ungeschätzbarer Talisman!

An Verlehten hatten die Nationalsozialisten zwei Mann zu verzeichnen, während von den Gegnern 13 verletzt wurden. Auch der angewandte Landtag wurde durch ein Durchschlagen im Gesicht erheblich verletzt. Gegen die kommunistischen Mitglieder wurde Anzeige erstattet.

Aus Neppen (Brandenburg) wird gemeldet: Wegen Nichterfüllung von drei Nationalen und einem Abgeordneten, die der NSDAP angehören, haben die Stadtverordneten beschlossen, Klage beim Staatsgerichtshof für das Deutsche Reich zu erheben.

Reichsehrenmal auch am Rhein.

Nach einer Mitteilung des Reichsinnenministeriums hat das Reichsstatistikamt neben dem Reichsdenkmal am Rhein ein Reichsehrenmal in Form eines Ehrenkreuzes zu errichten und die Errichtung eines Ehrenkreuzes für Einheit und Freiheit am Rhein ins Auge gefaßt. Das Ministerium hat sich vorbestimmt, hierüber in absehbarer Zeit eine endgültige Entscheidung zu treffen.

Weiher gemein wäre, den man mir persönlich vorführen zu müssen glaubt. — Sie hatte gerade gemeint, als im Hintergrund der Partei zwei eingetragene Polizisten erschienen, die einen mit Handschellen gefesselten Weissen zwischen sich führten. Den Weissen erwartete ihn in majestätischer Überhöhung. Es war — Hans Klinge, der Detektiv!

— Einer der Polizisten erhaltete Bericht. Der Mann sei ohne Einleitungsbescheid Staats überführt worden, wie er um ihr Verwehren herumirrt, und seitgenommen worden. Dmu-Stat nickte durch einige Fragen fest, daß er sich aus Neugierde in ihr Ungelegenheit habe. Da sie ihm eine hohe Wacht nachsehen konnte, so ordnete sie an, daß er sofort über die Grenze abgeführt werde.

— Ten Weissen hatte noch vor Dmu-Stat's Nichterpruch die Veranda verlassen und erwartete den Detektiv mit seinen Begleitern vor dem Hause. Die Erlaubnis, mit dem Gefangenen zu sprechen, wurde ihm verweigert. In der Sprache, die ihm die Weissen nicht verstehen konnten, ordnete er nun den Detektiv aus und erfuhr, daß dieser auf Veranlassung des englischen Kuriers, den er übernahm habe, in zunächst kein Gefangnis genommen werden sei. Er sei ihm gelungen, abzuhören, hierüber in englischen Frachtpapieren, der in Durban ansetzt, Arbeit als Heizer zu finden. Ueber Natal und durch den Drange-Freilicht sei er dann hierher gekommen, da er vermeint habe, der englischen Kurier bei Dmu-Stat wiederzufinden. — Ten Weissen bestand ihm sich nach Kapitäl zu begeben und ihn dort zu erwarten.

(Fortsetzung folgt.)

— „Was Sie Ihre Rastlerer entlassen?“ — „Er hat sich zu viel — herausgenommen!“

Dr. Dmu-Stat.

Roman von Gerta Gähse.

122. Kapitel. — 1931. — 1931.

„Oh, liebe Dmu-Stat höflich, ich habe genügend Mittel — auch Kapital.“ — „Es braucht ja nicht gerade ein Verkauf zu sein,“ sagte der Wunher unbestimmt weiter. — „Wenn Ihre Beuten und Anlagen in dem Maße weitergehen, wie sie begonnen haben, so müssen Sie eines Tages Mangel an verfügbaren Mitteln bekommen. Solche ist recht? — Siehen Sie, da wäre es doch nicht von der Hand zu weisen, wenn Sie trotzdem Ihre Gelder und Minen bestücken — oder wenigstens teilweise — und sich doch noch dabei große Vermittler verschaffen — sagen wir, durch eine Veräußerung, eine Veräußerung — oder, wenn Sie das nicht wollen, durch eine Fiktion mit einer Kapitalanlage, die über ansehnliche Geldmittel verfügt!“

— „Eine solche Gesellschaft oder Kapitalgruppe, wie Sie sagen, lieber Wunher, gibt es nicht!“

— „Doch, liebe Miß! Es gibt eine solche Gesellschaft, die Ihnen mit Sicherheit dazu helfen könnte, die sogar dazu bereit wäre! — Was soll ich noch Verleumdungen spielen, verheere Miß! So, wie Sie mich hier sehen, als Präsidenten der Afrika Gold & Diamond Ltd., bin ich bereit, mit Ihnen eine Fiktion einzugehen, worauf Sie sofort einige Millionen englische Pfund bei der fiduziären Gesellschaft ansetzen könnten!“

— Dmu-Stat hatte sich ganz zurückgelehnt und sah sich im Dunkel, so daß ten Weissen ihr Gesicht nicht sehen konnte. — „Und welche Verpflichtungen hätte ich dafür Ihrer Gesellschaft gegenüber einzugehen? Denn umsonst spenden wir die Herren doch nichts?“

— „Oh,“ sagte der Wunher beglückt, „natürlich nur für die Sie gültigsten! — Ich würde vorzuziehen, daß Sie uns einen Teil Ihrer

Vierfacher Mord.

Am Sonnabend nachmittag wurden in Engesbend bei Krennburg vier Personen, die 43jährige Maria Nele, deren 8 Jahre alter Sohn, sowie die Eltern der Frau, der 65jährige Goldarbeiter Karl Joll und dessen 53jährige Ehefrau, in ihrer Wohnung tot aufgefunden. Allen vier Personen, von denen jede in einem anderen Zimmer in ihrem Blute lag, war mit einem Beil der Schädel eingeschlagen worden.

Die Tat wurde durch eine andere Tochter des getöteten Ehepaares entdeckt, die ihre Eltern besuchen wollte. Man nimmt an, daß der bis jetzt noch nicht ermittelte Täter das Verbrechen in der Nacht begangen hat. Der Mann der getöteten Frau, der von dieser getrennt lebte, wurde unter dem Verdacht der Täterschaft in Haft genommen.

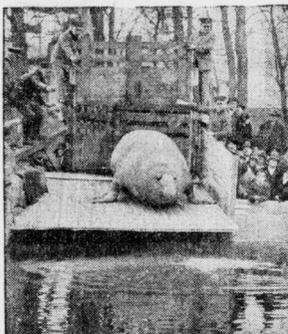
Die wiedergefundene Verfassungsurkunde.

Der aufsehenerregende Diebstahl im Herbst vergangenen Jahres in Reichstadt, wo sich der Bibliothek die Verfassungsurkunde von 1848/49, verschiedene andere Bücher und Dokumente gestohlen worden sind, ist jetzt von der Berliner Kriminalpolizei angeklärt und einer der Täter, der frühere Gänzlungsgehilfe Walter Wohlgemut, in seiner Wohnung in Charlottenburg verhaftet worden. Die Verfassungsurkunde liegt auf dem Boden eines Saales in der Wohnung, wo Wohlgemut einen Unterschlupf hatte, unter Gerümpel in einem Koffer aufgefunden worden. Der Verhaftete hatte sich bereits mit ausländischen Sammlern in Verbindung gesetzt, um die Verfassungsurkunde zu verkaufen. Die Polizei ist bemüht, die Mitäter Wohlgemuts anscheinlich zu machen.

Der Hellscheer Hellwig-Hannussen wieder freigelassen.

Der unter der Beschuldigung, in Lettin bei einer seiner Anhängertinnen ein Sparbuch unterschlagen und 250 Reichsmark abgehoben zu haben, in Breslau verhaftete Hellscheer Hellwig-Hannussen, der jedoch mit dem bekannten Fritz Jan Hantschen nicht identisch ist, ist wieder aus der Haft entlassen worden, da die Ermittlungen ergebnislos waren, daß kein Anlaß besteht, ihn dem Richter vorzuführen.

Nobben-Umzug im Berliner Zoo.



Der 40 Zentner schwere See-Elefant „Roland“ wälzt sich ins das Bassin.

Der Berliner Zoologische Garten hat entsprechend der Parole „Hort mit den Tieren“ eine prächtige Freianlage für seine Robben und Binnsee ge schaffen. An Stelle der alten ungenutzten Wasserläufe oberhalb liegt jetzt ein großes Bassin mit Reihensilien die Tiere. Dem Umzug wohnte eine große Menschenmenge bei.

Mißglückte Gefangenenerfreung.

Im Stadtschloß Krankenhaus in Sankt-Anthonia ist gegenwärtig der Schmerzerleider Zielinski untergebracht, der bei seiner Festnahme schwer verletzt worden war. Er wird durch einen Polzeibeamten bewacht. Als ein Polzeibeamtlicher nach seiner Abführung das Krankenhaus verlassen wollte, traf er auf zwei Männer, die ihn mit Revolverkugeln empfangen. Die Täter konnten mit Hilfe eines zweiten Beamten überwältigt werden. Sie gehen bei ihrer Vernehmung an, daß sie das Krankenhaus überfallen und Zielinski befreien wollten.

40 000 Mark unterschlagen.

In Embsleben bei Müritzer wurde der ehemalige Buchhalter einer Embsdöner Firma unter der Aufsichtigung seines früheren Arbeitgebers, einen Betrag von 40 000 Mark unterschlagen zu haben, verhaftet.

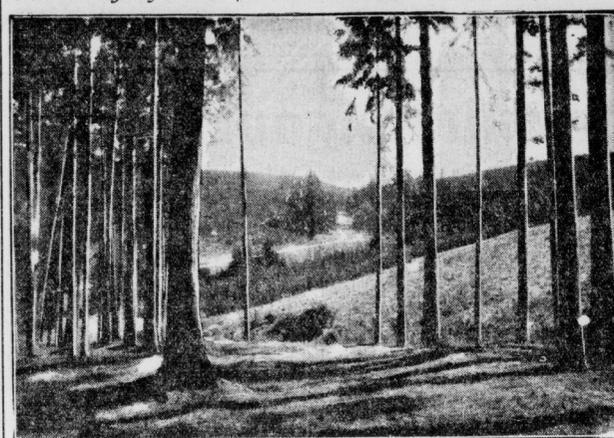
Lechner will keine Revision.

Der vom Schwurgericht Regensburg am 18. März zum Tode verurteilte Kaufmann Kurt Lechner hat die unmittelbare nach der Urteilsverkündung eingelegte Revision jetzt zurückgelassen.

Zu dem Gehörnis Lechners wird noch mitgeteilt, daß der bis heute noch unbekannte Wanderbursche auf dem Wege von Chemnitz nach Plauen war, wo er sich als Schnebergeliebte Stellmann finden wollte. Seinen Namen und seinen Vornamen hat er bei der

Schneiderrinnung in Chemnitz zurückgelassen. Die Einladung Lechners, nicht nur bis Plauen, sondern gleich nach Müritzer mitzufahren, nahm der Wanderbursche an. Sie fahren deshalb gleich nach Regensburg durch, wo sich Lechner und sein Begleiter in dem Abendstunden von 8 bis 11 Uhr in einem

Das Reichsehrenmal für die Gefallenen kommt nach Verta.



Der Dammbahsgrund bei Verta (Zhurinaen). Das Reichshinnett hat beschlossen, das Reichsehrenmal für die im Weltkrieg gefallenen Deutschen im idyllisch gelegenen Zähringer Ort Verta zu errichten.

Die erste Lenzfahrt des „Graf Zeppelin“.

Im Sonnenfchein und Schneesturm. / Das Luftschiff über Ungarn und Wien.

Das am Sonnabendabend um 11 Uhr unter Führung von Kapitän Lehmann nach Ungarn gestartete Luftschiff „Graf Zeppelin“ erlief am Sonntag um 8.30 Uhr über dem Flughafen von Siegel. Eine ungeheure Menge von Schaulustigen traf schon lange vor dieser Zeit ein und beobachtete das schwierige Landungsmanöver des Zentrifuges. Bei der Landung waren 20 Militärfahrer beistehend. Um 8.35 Uhr fiel das Ankertau, das sofort von den bereitgestellten Kalkemanchinellen ergriffen wurde. Es mündete ein harter Regenwind, der mitunter wie ein Orkan tobte.

Die Landung erfolgte trotz dieser äußerst schwierigen Verhältnisse ganz glatt. Die Post war mit einem Fallschirm schon vorher abgeworfen worden.

Nach der Landung wurden sofort die Teilnehmer am Anflug über Ungarn eingeschifft. Unter den bekanntesten Persönlichkeiten, die der Landung beistanden, befand sich auch der ungarische Reichsminister v. Horty mit seinem Gefolge, ferner zahlreiche Minister und Vertreter des politischen und wirtschaftlichen Lebens. Wie sich Kapitän Lehmann festsetzen konnten gegenüber ankert, ist diese Landung eine der schwierigsten gewesen, die der Graf Zeppelin bisher zu überwinden gehabt habe. Wegen des Sturmes wurde der Aufenthalt, der ursprünglich auf zwei Stunden festgesetzt war, erheblich verlängert.

Restaurant aufgehalten haben. Auf der nächsten Weiterfahrt in einem Walde bei Seman, etwa 20 Kilometer vor Hohenheimbach, schickte dann die granatige Tat. Die Polizei ist bereits auf Grund dieser Anzeichen um die Feststellung des Toten bemüht.

Das Reichsehrenmal für die Gefallenen kommt nach Verta.



Der Dammbahsgrund bei Verta (Zhurinaen). Das Reichshinnett hat beschlossen, das Reichsehrenmal für die im Weltkrieg gefallenen Deutschen im idyllisch gelegenen Zähringer Ort Verta zu errichten.

Die erste Lenzfahrt des „Graf Zeppelin“.

Im Sonnenfchein und Schneesturm. / Das Luftschiff über Ungarn und Wien.

Nach kurzem Aufenthalt trat der Zeppelin um 9.35 Uhr seinen Rundflug über Ungarn an. Der ungarische Rundflieger stand mit dem Luftschiff in unmittelbarer Verbindung. Um 11 Uhr wurde die Stadt Miskolc überflogen. Einige Minuten später geriet der Zentrifuge in einen äußerst starken Schneesturm über dem Dorfe Tisapolgar, der ein schnelles Fortwärtkommen fast verhinderte.

Nach 15 Uhr näherte sich „Graf Zeppelin“ wieder der ungarischen Hauptstadt, um dann wenige Minuten später über Budapest

zu erheben. Der Zeppelin, der auf seiner Ungarischen Fahrt die ungarischen Landesfarben Rot-Weiß-Grün zeigte, umkreiste das sogenannte Kistenbühnenfeld und das Grabmal des unbekannten Helden. Während dem Zeppelin bei seinem Eintreffen über Budapest heftigsten Empfang, kam plötzlich wieder ein äußerst harter Schneesturm auf, der das Luftschiff zum Ausweichen zwang. Nach einer Viertelstunde legte „Graf Zeppelin“ wieder nach Budapest zurück und landete dann auf dem Flughafen.

Auf der Heimfahrt nach Friedrichshafen erreichte „Graf Zeppelin“ am Sonntagabend 8.30 Uhr das Flughafen Aspern bei Wien, freite im Lichte der Scheinwerfer um die Stadt und fuhr dann in nördlicher Richtung weiter.

Straßenschlacht um ein Theaterstück.

„Die Affäre Dreyfus“ als Standalaffäre.

Sie voraussetzen war, ist es am Sonnabendabend bei der Wiederanführung des in Deutschland importierten Stückes „Die Affäre Dreyfus“ im Theater Ambigu zu Paris zu neuen ersten Zwischenfällen im Theater selbst und in den umliegenden Straßen gekommen.

Von den Anhängern der „Action française“ waren schon mehrere Tage vorher Demonstrationen angekündigt

worden. Das Theater war bei Eröffnung polizeilich besetzt, und jeder Zuschauer wurde von der Polizei nach Waffen untersucht. Diese Maßnahme erwiebs sich aber als zwecklos, denn als der Vorhang aufging, wurden mehrere Tränengasbomben auf die Bühne geworfen. Im Zuschauerraum kam es darauf zu Tumulten, so daß die Polizei eintritt und die Ruheherber aus dem Theater wies.

Auf der Straße hatte sich inzwischen eine riesige Menschenmenge, zum Teil Studenten und Anhänger der „Action française“, eingefunden. Der Barier Polizeipräsident, Clapette, in Begleitung mehrerer Direktoren der Stadtpolizei, war persönlich anwesend, um den Ordnungsdienst zu leiten. Gegen 2 1/2 Uhr kam es zu einem ersten Handgemenge zwischen Studenten und mehreren Passanten,

wobei der Polizeidirektor der Stadtpolizei, Marchand, persönlich einmischen verstand. Da er aber in Zivil gekleidet war, wurde er von den französischen Polizisten nicht erkannt und von diesen durch Faustschläge verletzt. Dieser Zwischenfall war das Signal zu weiteren Zusammenstößen zwischen der aufgeregten Menge und den zahlreichen Poli-

zisten. Der Polizeipräsident ließ deshalb noch vor Theaterluß mit Hilfe von berechtigten Polizisten die Demonstranten in eine Seitengasse bis zum Platz St. Martin abdrängen, wo die Spitze der Menge auf eine neue Polizeistelle lief. Es kam zu einer großen Schlägerei,

wobei die Demonstranten sich der Stühle und Tische eines an diesem Platz gelegenen Restaurants bedienten.

Die Polizisten gingen nun zu einer Säuberung des ganzen Viertels über. Mehrere Studenten und Polizisten erlitten Verletzungen. Zahlreiche Demonstrationen sind verhaftet worden. Erst gegen 2 1/2 Uhr nachts war die Ruhe wiederhergestellt.

Heftige Erdstöße in Italien.

In Mistrano in der Provinz Ferrara werden am Sonntag früh zahlreiche heftige Erdstöße verurteilt, die mehrere Stunden dauerten. Die Bevölkerung verließ panikartig die Häuser. Schornsteine wurden umgestürzt, und zahlreiche Gebäude wiesen große Risse auf.

Dampfer mit 21 Mann gesunken.

Ein chinesischer Dampfer mit 21 Mann Besatzung, der am 18. März Alexandrien auf der Ziel Ostafrika verlassen hat, ist in einen Taifun geraten und untergegangen. Japanische Dampfer haben mehrere Mann der Besatzung tot aufgefunden. Der verunglückte Dampfer hatte keine Funktion im Taifun und war daher nicht imstande, Hilfe zu anzuwenden.

Geschäft mit Rekruten.

Verfeinerung von der Wehrpflicht für 5000 Kronen.

In Aachen (Eloamat) ist ein großer Unternehmenschwindel aufgedeckt worden, der immer weitere Kreise zieht. Es handelt sich um Verfeinerung von Militärdienstpflichtigen von der Wehrpflicht gegen Zahlung von 5000 Kronen.

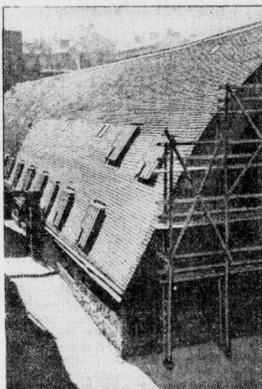
Auf Grund der Aussagen eines Mannes, der sich bestimmte Daten über die Verfeinerung verschafft hatte und nun an den Beteiligten Erpressungen verweigert, wurde bei dem Oberkriminalamt Sanktstadt Dr. Martine eine Untersuchung vorgenommen, die so schwere Verdachtsmomente ergab, daß er und 15 andere Personen verhaftet wurden. Bei der Vernehmung fand man Bündel von Tausend-Kronen-Noten in Beträgen von 17 000, 18 000 und 20 000 Kronen, außerdem 2 Einlagebücher auf 52 000 Kronen. Unter der Last der Beweise und Zeugnisanlagen schand Dr. Martine, 20 Personen für je 1000 Kronen vom Militärdienst befreit zu haben.

Auf Grund dieses Geschäftes wurden weitere 15 Personen verhaftet, die sich an dem Unternehmenschwindel mitschuldigen gemacht haben. Es stellte sich heraus, daß die Teilnehmer jener Wehrpflichtigen, die sich vom Militärdienst loskaufen wollten, 5000 Kronen erhoben, während sie nur 100 Kronen an den Oberkriminalamt abführten. Die meisten Angeklagten, unter denen sich bekannte Kaufmannsbrüder befinden, leugnen bisher, an dem Verfeinerungsschwindel beteiligt gewesen zu sein.

Gefährlicher Erdbeben in Südfrankreich.

Wie aus Lyon gemeldet wird, hat sich bei Bonnevial unweit Valence ein großer Erdstöß ereignet, durch den die Gemeinde Bonnevial und umfangreiche frantösische Waldungen bedroht sind. Ein großer Teil des Waldes ist bereits von den Erdbeben, die etwa vier Millionen Kubikmeter umfassen, überflutet und zerstört worden. Vertreter der Behörden sind in der Gefährdungzone eingetroffen. Es besteht keine Möglichkeit, die Erdbeben auf ihrem vorüberziehenden Weg anzuhalten. Ein Teil der Häuser, die zur Gemeinde Bonnevial gehören, ist geräumt worden.

Exerzierhaus wird Markthalle.



Das aus der preussischen Zeit stammende Exerzierhaus in der Alten Schützenstraße in Berlin, das mit seinem charakteristischen Fonnendach unter Denkmalschutz steht, wird jetzt zu einer Markthalle umgebaut. Bisher diente es als Lagerkammer.

Der Tote bei einem Bootsdungfl.

Am Sonntag vormittag flopte auf dem Zhaner See ein mit fünf Jungen enten besetztes Boot um. Vier Jungen ertranken, der fünfte konnte sich retten.

Selbstmordfahrt im Auto.

In der Riviera hat sich die 37jährige Musikraterin Tommaso in selbstmörderischer Absicht mit ihrem Auto in einem Restaurant an der Straße zwei große Gebäude überfahren. Sie hat sich genommen hatte sieg sie in ihr Auto, schaltete die größte Geschwindigkeit ein, lenkte den Wagen in einer gefährlichen Kurve geradewegs an den Straßenrand und fuhrte 150 Meter tief ab. Auf einem Fette, den man bei ihrer Verleide fand, gibt sie als Grund ihrer Tat lediglich an, daß sie lebensmüde sei.

Zwei Jahre Gefängnis für Frau Hanau.

Die Barier Strafkammer kassierte am Sonntagabend das Urteil in dem „Gazette“ Franz Bruch in dem als Douanefrau Frau Hanau, ihr geistlicher Gatte Casare Bloch sowie drei Börsenmakler verurteilt sind. Frau Hanau wurde zu zwei Jahren Gefängnis und 3000 Fr. Strafe verurteilt. Die Unteruchungsbefragung wird auf die Strafe zugerechnet, so daß ihr noch sieben Monate Gefängnis verbleiben. Die Beklagten erhalten außerdem die von ihnen verlangten Entschädigungsgelder. Casare Bloch erhielt 18 Monate Gefängnis und ebenfalls 3000 Fr. Geldstrafe.

Aus Merseburg.

Ein brauner Mann im Monat März.

Gestern, mitten in der Stadt, habe ich den ersten braunen Mann gesehen. Nicht etwa in Gestalt eines christlichen Vorreiters des Jhrus Zarzawitz; nein, es war ein saßlicher Mann, aber ein Feind, ein Sonnen-Kind, ohne Hut, ohne den schillernden Prädikament, kurz, auf Taille, und herrlich gebräunt von der blauen Luft und der jungen goldenen Sonne dieser wonnigen Tage.

Wie Viehhändler der großen farbigen Stadt bilden ihm erkaut, betroffen nach. Ich dachte zunächst an die Riviera. Aber der erste braune Mann dieses Jahres lag teilweise nicht launig aus. Sicherlich hat er

Noch niemals

kam es so auf den letzten Mann, die letzte Frau, an, wie dieses Mal! Jeder muß sich zum Volksbegehren eintragen!

Ich schon lebhaft in seinem Schreberarten gemittelt oder ist fleißig durch die Saale-ane gepöbeln und hat sich die liebe Sonne ins Gesicht scheinen lassen. Menschen wie er bedürfen des süßlichen Klimas nicht, um eine anfrichtige Naturfarbe auf die Haut zu bekommen!

Welche Sehnsucht aber hat der braune Mann in mir erweckt? Die Sehnsucht nach dem braunen Land, nach dem blauen Meer und dem frischen Himmel, nach dem blauen, Wolkenhimmel, Bergschnee, Schneelüge nach den Alpen, Sehnsucht nach der Dürre. Nun träume ich — zwar nicht von dem braunen Mann, aber von dem Sommer, den er verkörpert.

Am Juli und August wird der braune Mann vervollständigt wiedererscheinen. Seine Zeit ist dann Dürre, Schand, ist Region. Dann wird keine Braune Wabe sein. Und wenn der Herr über Gefäßblasse und Linderung gnädig ist, gebrauen vielleicht sogar wir selber zu den braunen Männern, denen man ihre auf verlebten Ferien und Urlaubstage von Gestalt absieht kann.

Ein brauner Mann im März macht zwar — nicht die Schande, Schand — nach lange kalten Sommer, aber er ist der Vater der Hoffnung auf schöne, helle, warme Tage. Heil, brauner Mann, daß du uns ersiehst hier!

Rektor i. A. Julius Seydlitz

80 Jahre alt.

Den 90. Geburtstag begeht morgen, Dienstag, Rektor i. A. Julius Seydlitz, wohnhaft Dammstraße 11, in geistiger und körperlicher Frische. Der Jubilar würde beruflich nicht in unsere Schmatz, sondern möchte nach Freizeitschäft seine ihm lieb gewordenen Heimat verlassen, war er doch zuletzt Rektor an der Volkshochschule in Argentan, Kreis Dohrenburg, Regierungsbezirk Bromberg. Als Flüchtling kam er nach dem Kriege mit seiner Familie nach Merseburg. Der alte Herr erfreut sich bei allen, die mit ihm in nähere Berührung kamen, größter Beliebtheit. Als eifriger Kirchgänger findet man ihn jeden Sonntag auf seinem gewohnten Plätzchen im Dom. Kinder und Enkelkinder sind nun an der Ferner herbeigekommen, um den Freudentag mit ihm zu befehen. Wie ihm auch ferner ein betterer und soniger Lebensabend beschien sein!

Dienststunden der Polizei.

Das Polizeibeamtendienstleistungen teilt mit dem 1. April d. J. werden die Dienststunden für das Sommerhalbjahr bei dem Polizeipräsidium in Merseburg, dem Polizeiamt in Merseburg und der Zweigstelle in Zeitz, wie im Vorjahre, wie folgt festgelegt: Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 7—13 Uhr und von 14—17 Uhr. Am Mittwoch und Sonnabend von 7—13 Uhr. Am Mittwoch und Sonnabendnachmittag und Sonntagvormittag wird das Publikum in dringenden Angelegenheiten durch einen Beauftragten Beamten abgefertigt.

Trunksucht

und geistige Minderwertigkeit.

Die Merseburger Regierung hat durch eine Umfrage festgestellt, in welchem Umfang der Alkoholismus der Eltern und Voreltern schuld daran ist, wenn Kinder den normalen Anforderungen der Volkshochschule nicht mehr genügen und deshalb Mitschüler nicht zugelassen werden können. Von 137 Mitschülern des Bezirkes kommt 130 (94,9 %) als Ursache geistiger Minderwertigkeit Trunksucht der Eltern oder der Großeltern in Frage. Am unangenehmsten liegen die Verhältnisse in den größeren Städten des Bezirkes.

Von der Landesversicherungsanstalt.

Bei der Landesversicherungsanstalt Sachsen-Anhalt wurden der Landesoberinspektor Berger zum Landesverwalter, der Obersekretär Stöge zum Landesoberinspektor und der Herr R. Böttcher und F. J. zu Sachverwaltern bestellt. — Am 1. April tritt der Landesverwalter Deder in den Ruhestand.

Die Heischbant hält laut Bekanntmachung im Anwesenheit ihres Vorgesetzten, im Saal des Amtes, am Donnerstag, dem 4. April, geschlossen.

Buchpropaganda und Parteiagitiation.

Merseburgs Frauenverbände protestieren gegen den Mißbrauch des „Tag des Buches“

Am letzten Sonntag feierte man auch in Merseburg den „Tag des Buches“. In Anbetracht dessen, daß der Feststellung des „Tag des Buches“ zu dem Buchmarkt getreten war, hatte man Merseburgs geschäftliche und vaterländische Frauenverbände für den Abend zu interessieren gesucht.

Die städtische Deputation für Kunst und Volksbildung übernahm die Leitung der Vorbereitungen für die Ausrichtung einer dem Sinne des Tages entsprechenden Vortragsfolge!

Daß diese politisch wie organisatorisch neutrale Stelle, den Versuch machte, auch partei-

empfehlen. Dieser Zweck wurde auch in der vorbereitenden Ausschüßung vom 6. März allgemein anerkannt und dementsprechend bedauert, daß die Parteipolitik nicht in der Vortragsfolge war. Nachdem aber die Frau Vorstands dieses Vereins entschuldigt wurde, war es unsere Aufgabe, auch einen Vertreter dieser Frauengruppe (oder Richtung) zu Wort kommen zu lassen.

Das Programm war nur im großen Rahmen, keineswegs aber in allen Einzelheiten festgelegt!

Nachdem wenige Tage vor der Veranstaltung anstelle eines abgelehnten sozialistischen Redners ein Vertreter für diesen Kreis gefunden war, wurde das nunhinlangst festgelegte Programm veröffentlicht. Samen und Derrn vorgelesen und ihr Einverständnis damit eingeholt. Auch die Frau Vorstands des Evangelischen Frauenbundes hatte Kenntnis erhalten. Dementselben wurden nicht geltend gemacht.

Der städtischen Deputation für Kunst und Volksbildung war der Inhalt der einzelnen Vorträge nicht bekannt, weder der der Vorträge von Frau Teich und Fräulein Gutberich noch der des Vortrages von Herrn Hennig. Es wurde dem Geschmack und dem Takt der einzelnen Redner überlassen, dem Zweck der Veranstaltung und der Zusammenkunft

der Zufälligkeit entsprechend das gestellte Thema zu gestalten.

Die städtische Deputation für Kunst und Volksbildung hat sich übrigens keineswegs als einseitig, ja nicht einmal als der hauptsächlichsten Veranstalter des Tages geföhlt. Aus diesem Anlaß hat sich der Vorsitzende, der in früheren Jahren die Veranstaltung stets mit einer Ansprache einleitete, obllig zu rüch gehalten und nicht einmal den Rednern das Wort erteilt, um in der Hauptrolle die Frauengruppationen als Veranstalter in den Vordergrund treten lassen; die Unterstichheit unter dem Programm ist auf ein Versehen zurückzuführen.

Im übrigen ist der Vorsitzende der Ansicht, daß eine starke eigene Heberengnung auch die Stimmen aus anderem Lager ertragen kann.

Er wird wohl selbst kaum in den Verdacht kommen, Kriegsbienfretweiger zu sein, auch wenn er der Ansicht Substanz, daß jede Veranstaltung des Volkes gewürdigt und beachtet werden muß. Volksgemeinschaft, auf die wir doch sicherlich in großen Teilen auch heute noch rechnen, kann nur auf gegenseitige Duldung aufgebaut sein. Freilich waren die beachteten Dinge nicht Gegenstand der Veranstaltung und hätten deshalb besser im Zusammenhang mit dem Tag des Buches ungelagt stehen sollen.

Jahresschlutzfeier am Oberlyzeum. Die Schule verabschiedet sieben Lehrkräfte.

Am Sonnabendvormittag fand am Oberlyzeum die Jahresabschlussfeier statt. Die Choral, „Gode den Herren, dem mächtigen König der Ehren“ leitete die Feier ein, die in diesem Jahr besonders stark unter dem Zeichen des Abschiednehmens stand, verlassen doch außer den abgehenden Schülern einer Unterklasse auch zahlreiche Lehrkräfte die Anstalt!

Studienleiter Seele

wandte sich in seiner Ansprache zunächst an die abgehenden Schülern. Ein Teil der Unterklasse verabschiedete den Studienleiter Seele, der sich von der engen Gemeinschaft der Klasse, von den Pflichten und Freunden der Schule, die durch zehn Jahre ihrem Leben Anhalt waren. Sie gehen hinaus in die hiesigen Kampf des Lebens, um sich zu behaupten. Aber auch die in die Dberstufe übergehenden Schülern stehen vor einem entscheidenden Abschlutz ihrer geistigen Ausbildung, denn die Arbeit der nächsten Klasse wird sie mitten hinein führen in der Welt der Anstalt als dem unser heutigen Leben und Denken, wobei wir wieder nur befragenden Erkenntnisquelle.

Nicht nur unter den Schülern hieß es Abschied nehmen, sondern auch das Kollegium sah sieben Lehrkräfte scheiden.

In dankbaren Worten und Heidenhaid in die jahreslangelanger, aufopfernder Tätigkeit ihre reichen Kenntnisse in den Dienst der Erziehung am Oberlyzeum stellten, bis unvorhergesehenen Schicksalschläge beide mitten aus der Arbeit herausriffen. Er wurde demnächst in die Dberstufe versetzt, die er nun als Schulleiter in seiner Heimat kannte, und die dann als Lehrerin ein Jahrhundert mit Liebe und Hingabe an ihrer alten Schule gewirkt hatten. Infolge der Abreise von Dr. Siegmund habe es in dem halben Jahr seiner Tätigkeit verstanden, in den jungen Herzen Begeisterung zu wecken. Studienleiter Maltz gab sich mit aufrichtiger Freude an Erzieherberuf, seinen Pflichten hin und hätte es so verstanden, sich die Herzen seiner kleinen Schülern zu erobern. Dem Studienassessor Kahler sei die Anstalt zu besonderem Dank verpflichtet, da er bei der Einrichtung des biologischen Lehrmittels wertvolle Anregungen gegeben und sein reiches Fachwissen den Schülern mit großer Freude am Unterricht vermittelt habe.

Die Mittelschule verabschiedet ihre auscheidenden Zöglinge.

Die Entlassungsfeier der Mittelschule fand am Sonnabend um 10 Uhr morgens statt. Das Schlußkonzert spielte unter Herrn Schellies Leitung den Frierlermarsch aus der „Jahresfeier“, unter dessen Klängen die abgehenden Schüler den Abschied betraten. Nach einem Gorgiang hielt Mittelschuldirektor Dr. Kähle die Ansprache. Sein Thema war „Die Pflicht“. Zu Anfang fand ein Wort von Bildeten v. Humboldt: „Es ist eine eigene Sache, daß wenn man gar nicht an Glück oder Unglück, sondern nur an freuzige Pflichterfüllung denkt, das Glück von selbst eintritt!“ Die alte Weisheit und des Wanders wurden als Vorbilder echter Pflichterfüllung vorgezogen. Drei andere Gedichte, der Schwärz, die Pflichten, ergründeten die zu Herzen gehenden Ausführungen des Redners, der mit dem Worte Kant: „Tue das, wodurch du würdig wirst, glücklich zu sein, seine Ausführungen schloß. Die Zurückbleibenden sangen den Schiedslied des Komitat und mit dem Abschied der Klitten Träne verließen die Schüler mit Schülern die Bildungstätte, die ihnen in sechs Jahren lieb geworden war.

Entlassungsfeier in der Albrecht-Dürer-Schule.

Am Sonnabend um 9 Uhr versammelten sich die Konfirmanten der Albrecht-Dürer-Schule mit ihren Eltern und dem Lehrkollegium mit den oberen Klassen in der Aula zur Entlassungsfeier. Zur Einleitung spielte das Schlußkonzert das Tempo von Gabel und begleitete den Schillerchor. Die Stimmeln rühmen des entzogenen „Die Mittelpunkt der Feier stand die Ansprache des Lehrers Gerlach; die Grundzüge seiner einbreitenden Ausführungen waren die von einem Schillerprediger vortragenden Bittfertigen Sprüche. „Ich kann, ich darf, ich mag, ich soll, ich muß, ich will“. Nachdem das Erdreiter einen Satz aus einer Beethoven-Symphonie geboten hatte, sprach Rektor Brenner herzlich Abschiedsworte zu den abgehenden Konfirmanten. Mit dem Chorle „Loblied“, wor bei wir wieder den abgehenden Schülern den schiedenden Schlußworte, „Unser Ausgang segne Gott!“ beschloß die Feier.

Wettervorhersage.

Vorhersage bis Dienstagnabend: woliges Wetter, anfangs Schneeschauer. Nachmittags, tagsüber sehr kühl. Im Datz Neigungsne.

Arbeitsgemeinschaft Schwarz-weiß-rot.

Die Arbeitsgemeinschaft Schwarz-Weiß-Rot veranstaltet am Sonntag, dem 2. April, abends 8 Uhr, im großen Saal des „Cafino“ eine Kundgebung für die chemischen Kolonien. Es spricht Herr Lehrer Schönpö-Wedderstedt mit Lichtbildern. Keine Eintrittsgeld.

Rund Königin Luise, Jugendgruppe. Am Donnerstag, dem 2. April, 20 Uhr im „Cafino“ Zusammenkunft. Gäste herzlich willkommen.

Internationale Arbeitergruppe. Die Besammlungen einschließlich Wabende, fallen bis zum 14. April aus.

WSTW, Ortsgruppe Merseburg. Am 31. März, 20 Uhr im „Cafino“ SA-Koncert (M. A. IV) anlässlich Bismarcks Geburtstag. Geschlossene Veranstaltung. Zutritt nur für Mitglieder und geladene Gäste.

Bevone, Veranstaltung usw. Lichtspielplatz Sonne, „Väter und Söhne“ Konfirmanten mit Rudolf Altner. Sommerfestspiele. „Das Lied ist aus“, Konfirmantepreier mit Klare Sand und Willy Post.

Miniontheater: „Lazarus Dismangel-Geschichten“.

Schöne Ostergeschenke in großer Auswahl

Richard Lohs

Merseburg, Burgstraße 7

Der Magistrat

läßt uns zu der verbindlichen „Angelegenheit“ folgende Stellungnahme zugehen: Der „Tag des Buches“ hatte die Aufgabe, das gute Buch aus allen Kulturkreisen zu

Aus der Heimat
Benzinexplosion beim Kleiderreinen.

Wittorf. Hier hatte eine Frau ein Kleid mit Benzin gereinigt. Durch Einwirkung von Benzindämpfe entstand eine Explosion. Die Tochter trug die Frau und ihre sechsjährige Tochter Brandverletzungen davon. Der Brand wurde durch Hausbewohner gelöscht.

6 1/2 Millionen Defizit im Kreis.

Wittorf. Der neue Kreisrat des Kreises Wittorf, über den der Kreisrat am 18. April zu beraten hat, schließt infolge der ungeheuren Kürzungen mit einem ungedeckten Defizitbetrag von 6.245 Millionen Reichsmark ab. Um diesen großen Defizitbetrag zu decken, wäre ein Kreissteuerausgleich von rund 300 Prozent notwendig. Eine Erhöhung des vorigen Zuschlages von 65 Prozent ist jedoch nicht zulässig, so daß der Defizitbetrag auf andere Weise abgedeckt werden muß. Der Haushaltsplan für 1930/31, RM. in Ausgabe und 274 Mill. RM. in Einnahme ab. Um für eine über die Kreisfinanzverhältnisse hinwegzukommen, wird dem Kreisrat vorgezogen, einen Kassenkredit im Betrage von 2 Mill. RM. aufzunehmen. Im übrigen wird ein Reich und Staat appelliert, durch Bewilligung die schmerzige Lage des Kreises zu erleichtern.

Tragit eines Telegraphenbeamten.

Todesnachricht am Mordeparat.

Wittorf. In Berlin machte die 18jährige Tochter des Telegraphenbeamten D. aus Wittorf, die dort bei einem Arzt als Hauswirtschafterin in Stellung war, ihrem Leben durch Freitod ein Ende. Was das junge Mädchen in den Tod trieb, ließ sich nicht feststellen. Erklärungen über die Tatfrage, daß ihr Vater in Wittorf, über den der Mordeparat berichtet, als von Berlin aus an die Kriminalpolizei in Wittorf die Nachricht kam, daß sich das junge Mädchen selbst entleert hätte und die Kriminalpolizei in dem Telegramm gebeten wurde, den Vater zu benachrichtigen.

Ueberfall auf Nationalsozialisten

Wittorf. Der SA-Abteilung der Nationalsozialisten angehörender Wittorfer wurden auf dem Wege von Güterglück über Süds-Büchel nach Dornburg in Groß-Büchel von Angehörigen des Reichsbanners, darunter dem Reichsbannerführer, die sämtlich SA-Mitglieder waren, überfallen. Von den SA-Leuten wurde ein Mann bei dem durch fünffache Uebermacht ausgeführten Ueberfall durch Messerschneide in die Knie schwer verletzt. Durch das Säugwundentzündung der Wunde wurde weiteres Fortwachen verhindert. Von der Brandstiftung des Ueberfalls spricht die schon am Tage vorher von dem Reichsbannerführer erfolgte Mitteilung zu dem Anzeiger.

Für Autos freigegeben.

Wittorf. Die die Verkehrsregeln in der Straße, die die Verkehrsregeln (Neue Steinbachstraße) von der Regierung in Wittorf für jeglichen Auto- und Motorfahrzeug freigegeben worden.

Der „Hungermarsch“ am Weingartensheiligtum.

Wittorf. In einer besetzten Sitzung des Großen Schöffengerichtes fanden die Anwälte am Weingartensheiligtum ihre Anwesenheit. Trotz des Verbotes des Reichsbanners...

Der Schandfleck.

Stroman von Uncle Remond.
(Schluß.) (Hochdruck verboten.)
Mit harter Armen hob er die Bekleidungsstücke auf und trug sie durch Flammen und Qualm dem Ausgang zu. Der Gehesenenwart der Bühnenarbeiter und Feuerwehrliebe gelang es sehr bald, das Feuer zu löschen, so daß der Zuschauer das Publikum, das es noch recht besonnen hatte, was geschah, war, vor einer entsetzlichen Panik bewahren und es veranlassen konnte, das Theater in aller Ruhe zu verlassen.
In ihrer Garderobe saß Blaudine in dem Armen Gerberdies erst wieder zur Verfügung. Sie schaute verärgert zu mühen, Müde und Blässe wechselte auf ihrem bleichen Antlitz und ihre Hände waren eisfakt geworden.
„Meine Blaudine“, flüsterte er innig und mit einer Stimme, in der noch die entsetzliche Erinnerung an die missliche, mein geliebtes Mädchen, ich habe dich endlich wieder und lasse dich nun nicht mehr von mir.“
Und er neigte sich über sie, wie sie zärtlich, Blaudine sah, wie seine geliebten Augen leuchteten wurden.
„Ich habe dich damals schwer gekränkt, Blaudine. Kannst du mir das jemals vergeben?“
Blaudine war der Haß wie zuvor. „Nicht, Sie nicht, was ich in Ihren Augen stand ihre ganze große Liebe zu ihm gekriegt.“
„Oh, Blaudine, ich wüßte ja damals nicht, was ich tat, denn ich war in so verzweifelter Mühe, weil meine Tante am dem Tage, als ich mit, mit meiner Mutter Ginterwiltens mein Blut aus deiner Hand erblinden wollte.“

gierungspräsidenten sammelten sich am 24. Dezember vorigen Jahres nachmittags mehrere Trupps von Kommunisten auf dem Eisenburger Marktplatz, wo sie gemäß der Reichsparole der KPD, eine sog. Hungerdemonstration in Szene zu setzen versuchten. Wenn es auch der habsbischen Polizei durch energieliches Eingreifen gelang, die Kundgebung im Keime zu ersticken, so kam es doch an verschiedenen Stellen zu Zusammenstößen von Kommunisten mit der Polizei. Als an zwei Stellen Steine gegen die Polizisten geschleudert wurden, griffen die Beamten unter ausgiebiger Zugabe des Gummischnepfels durch. Es wurden zahlreiche Zwangsverhaftungen vorgenommen. Jetzt hatten sich in Torgau 11 Kommunisten wegen Kuburs, Widerstandes und Aufzuges zu verurteilen.

Ein Brautpaar ermordet die Großmutter um in den Besitz der Wohnung zu gelangen.

Dresden. Am 22. März wurde die 74 Jahre alte Rentnerin Frau Richter in ihrer Wohnung in Köpchenstraße tot aufgefunden. Ihre Enkelin, die 21 Jahre alte Rentnerin Lotte Richter, und deren Geliebter, der 29 Jahre alte Gärtner Karl Schuberth aus Oberhirsch, lagen ebenfalls in der Wohnung in arbeitslos-bewußtlosem Zustande. Sie gaben später an, sie hätten aus dem Alter leidenden, die Großmutter auf ihre alte Tage aber nicht allein zurücklassen wollen. Deshalb vergifteten sie die Gerichte mit Veronal, während sie selbst den Tod durch Einatmen von Vergasgas gesucht hätten.

Die ersten Vernehmungen des nach kurzer Zeit vernehmungsunfähigen Verlesespaars ergaben bereits Widersprüche in der Darstellung über den Hergang des Mordes an der Frau Richter und des angeblichen Selbstmordversuches. Es wurden deshalb weitere Erörterungen geführt. Zur Unterstützung der Richter- oder Kriminalbeamten wurde die Nordkommission des Kriminalamtes Dresden eingesetzt.

Die auf Anordnung der Staatsanwaltschaft vorgenommene Sektion der Leiche der Frau Richter ergab, dem Beweist, daß die Frau nicht an Veronalvergiftung, sondern an Gasvergiftung gestorben war. Bei den weiteren Vernehmungen sprach Schuberth sich sehr deutlich zusammen und legte ein unerschütterliches Geständnis ab.

Da nach unterteilt er mit Lotte Richter seit längerer Zeit ein Verlesesverhältnis, das Folgen gehabt. Als die Richter ihm ihren Zustand eröffnete, beschloßen beide aus dem Leben zu scheiden. Am 18. März trat jedoch eine Wendung ein, da Schuberth an diesem Tage seine Handlung mit der Aussicht auf

antrat. In der Verhandlung, in der die Angeklagten sich als harmlose Weisheitsanfänger ausgaben, kam es verächtlich zu Zusammenstößen zwischen Gericht und Staatsanwalt einerseits und dem Verteidiger andererseits. Letzterer verteidigt sich u. a. zu der unangehörigen Behauptung die Eisenburger Polizei hätte kriechliche Weisheitsanfänger bevergnümpelt. Aus dem Inbegriffraum mußten zwei kommunistische Frauen entfernt werden. Die verächtlich durch öffentliche Zwischenrufe die Verhandlung störten. Die Anträge des Staatsanwalts bewerteten sich zwischen 20 RM. Geldstrafe und 8 Wochen Gefängnis. Er erfolgte sechs Freisprüche, vier Verurteilungen zu Gefängnis von einer Woche bis drei Wochen und eine Geldstrafe von 1 RM.

Einnelung bestand auch die Zukunft der Lotte Richter ersten jetzt gefestigt, da ihr in der gleichen Zeit von ihrem Gehe eine Verbesserung und Sicherung ihrer Stellung verprochen wurde. Beide behaupten ihre Selbstmordgedanken fallen und lösten den Plan die alte Großmutter zu beseitigen, um dadurch in den Alleinbesitz der Wohnung zu kommen und ihre Heirat zu ermöglichen. Dieser Plan wurde zunächst am 18. März entworfen, am 19. März eintrat ein Rastlos Schuberth bei ihrem Bräutigam in Dresden eingehend besprochen und noch am gleichen Tage durchgeführt.

Als Schuberth und seine Braut in der neunten Abendstunde nach Köpchenstraße zu der Nacht zurückgekehrt waren, fanden sie im Vorraum hinter einer Klappe Schuberth, um ihn mit der Großmutter auf den günstigen Ausgang der Prüfung Schuberth, der geleitet werden sollte, zu trinken. Die Richter stellte gleich nach der Ankunft in der großmütterlichen Wohnung die Veronalvergiftung her und wuschte sie dem Weine der Großmutter bei, während Schuberth die Aufmerksamkeits der alten Frau ablenkte. Nachdem Frau Richter durch den Genuß des Weines am Tische angefallen war, wurde die Gaslampe gelöscht, der Mann aber sofort wieder gestrichelt. Dann verließ das Brautpaar die Wohnung auf mehrere Stunden. Nach der Rückkehr brachte beide die Frau, die „während der Vernehmung in ihrer Schlafkammer und legten sie vor das Bett. Schuberth und die Richter verdrängten die Nacht in der Wohnung und ließen sich auch am anderen Tage nicht sehen, bis auf Betreiben anderer Anwohner die Wohnung durch die Kriminalpolizei gewaltsam geöffnet wurde. Nun veränderte der Richter und die Mörderin den Selbstmordverlauf vorantreiben. Am anderen Morgen nach Köpchenstraße ausgeführt wurde.

Jahrgänge gegeben, in denen fast ausschließlich Mädchen vorhanden waren. Aber auch nach dem Kriege hat das Verhältnis, wie die angeführten Zahlen bemerken, keine grundlegende Änderung erfahren.

Die Bauten der akademischen Turnen.

Bad Blankenburg. Gelegenheit der Hauptversammlung des Verbandes Alter Turnerischer Turnvereine, die vorige Woche in Erfurt abgehalten wurde, wurde mitgeteilt,

„Das uns das Vergangene vergessen. Gerhardt, denn die Gegenwart ist so schön, und die Zukunft liegt in blendendem Sonnenlicht vor uns.“

„Aber willst du denn deine Kunst aufgeben, um eine einladige Doktorfrau zu werden, Blaudine? Das wäre ein so großes Opfer, das ich nicht von dir verlangen kann.“

„Ich kann ja noch ab und zu Konzerte geben, auf denen du mich dann immer begleiten kannst“, überlegte sie.

„Oh, Blaudine, ich hätte nichts dagegen, denn als ich dich vorhin singen hörte, da hatte ich schon gedacht du wüdest deine Kunst nicht verzichten. Es wäre auch zu schade, wenn deine Stimme im Alter vergehen würde.“

In diesem Augenblick wurde die Tür aufgerissen und Tante Franziska, Dinkel Hermann und Coelme drangen in die Garderobe, schauten eine Schmerzerkrankung zu finden und überredeten sich das laubende Glück, zwei glückliche Menschen, die von ihrer Verlobung erzählten.

Da mußte sich die alte Tante Franziska erst auf einen Stuhl setzen, so zitterten ihr die Knie. „Patie ist doch gestirbt, ihrer Blaudine, die ich liebte, und ich bin ein alter Freund.“ Der Umhang war so groß, daß sie die alte Dame nicht ansah.

Als sie aber Blaudine in ihre Arme schloß, da schälten die glühenden Tränen Augen mehr, um über das blaue Licht, das wieder ein leuchtendes Licht, und dann freudete sich dem Doktor ihre Hände entgegen und sagte mit vor Mühsung bebender Stimme:

„Doktor, Hobeit, mein Sie nicht gewesen wären, denn würde mein Kind hier angekommen, wenn Sie nicht da wären, das jetzt meines Lebens nicht vergessen.“

„Aber gnädiges Fräulein, verehrte, liebe Tante Franziska, denn so darf ich Sie doch von nun an nennen, ich hätte mir mein Glück nicht von der Stelle gehen lassen.“

Als jetzt der Antendarm und die Wittler der Eheaters kamen, um sich nach Blaudine zu erkundigen, erfahren sie natürlich gleich von ihrer Verlobung. So mußte an diesem Abend noch ein Stimmengewirr sein, das sich Blaudine mit der Hilfe des Kommerzlerats haben verlor hatte.

das für den Ausbau der Hochbauten auf dem Turm- und Sportplatz des VC-Verbandes der Turnerischen auf heutigen Hochschulen bis zum 15. März, an dem der Termin für die Einreichung der Entwürfe abläuft, 45 Entwürfe eingelaufen sind. Die besten davon, die für die Hochschulen in Angriff genommen werden, sind 3000 RM. ausgemerzt. Das diesjährige Turn- und Sportfest der VC findet am Sonnabend und Sonntag nach Pfingsten statt. Der VC wird dabei auch die neue 2400 Personen fassende Stadthalle in Bad Blankenburg benutzen, die am 10. Mai eingeweiht werden wird. In den Tagen vom 13. bis 24. April wird in Bad Blankenburg ein Turnmeisterschaftsfest für die Turnerischen des VC abgehalten, den der Reichssportlehrer der Deutschen Sportbewegung für Reichsteilzeit, Josef Walzer, Präsident, leitet.

Verflechtung des Sonntagsverkehrs

nach dem Südhaz und Anhalt.
Nordhausen. In dem Entwurf zum neuen Sommerfahrplan ist der 2. Zugpaar 566/67, das bisher im Sommer in der Zeit bis 11. August an Sonntagen zwischen Halle und Nordhausen mit Anschlägen von und nach Leipzig verkehrte, nicht wieder vorgezogen. Es würde eine längere Wiederherstellung des Auslandsverkehrs nach dem Südhaz und Anhaltvergeht bedeuten, wenn die Reichsbahndirektion Halle tatsächlich auf ihrem Entschluß verharren und diese Verbindung einstellen sollte. Mit dem Zug 568, der Halle 6.30 Uhr verläßt und 12 Uhr in Nordhausen eintrifft, erreichte man in Berga-Neudorf und in Nordhausen die Anschläge der Harzgebirgsbahnen. Auch der Gegenzug, der 20.20 Uhr in Nordhausen abfährt und 22.30 Uhr Halle erreicht, lag außerordentlich günstig, zumal die Strecke nach Nordhausen gespart wurde und auf halber Fahrt war. Es ist zu hoffen, daß die Reichsbahndirektion in Anbetracht der Wichtigkeit dieser Verbindung sich doch noch entschließt, die genannten Züge im kommenden Sommer wieder zubeubehalten.

Unter dem D-Zugpaar von Lohz nach Hannover.

Stendal. Als unlangst der Fern-D-Zug Warthaus-Paris in Hannover eintraf, flatterte unter einem Wagen ein Brief in starker Menge hervor. Man brachte ihn nach der Heberanbahn, wo man ihn zunächst verpackte, bevor mit der Vernehmung begonnen wurde. Bei dem Verhör stellte sich heraus, daß es sich um einen polnischen Staatsangehörigen handelte, der die gefährliche Stelle im Verlage des D-Zugpaars zwischen von Lohz nach Hannover übernahm. Es war ein Handlungsgeselle, der lange Zeit in Frankreich tätig gewesen war, den aber das Amtreich nach seinen Eltern in Polen zurückgetrieben hatte. Da er in Polen jedoch seiner Wirkungskraft noch so vollkommen fehlte, wollte er die gefährliche Stelle zwischen dem D-Zugpaar annehmen. In Hannover verließen ihn die Kräfte; er stellte sich daher der Polizei, die ihn wegen des Betruges um Nachteil der Reichsbahn zunächst dem Bericht zur Bestrafung übergeben und dann nach Polen abschieben wird.

Häufig gefärbten Johnstede befestigt man wie folgt: Zuerst sieht einen Stange Chlorodont-Zahnpaste auf die trockene Chlorodont-Zahnfläche mit gelohem Borstenkamm, drücken Sie die Stange nun nach allen Seiten, auch von unten nach oben, ein, bis die Wölfe in Wasser und schülen Sie mit Chlorodont-Wasser unter Gurgeln gründlich nach. Der Erfolg wird Sie überzeugen! Der mischende Zahnpaste ist verschwendend das Gefühl der frische Neiz zurück. Verwenden Sie es zunächst mit einer Tube Chlorodont-Zahnpaste zu 5 Pf. Verlangen Sie aber acht Chlorodont und weisen Sie Ihren Erfolg damit zurück.

zu erkundigen, erfahren sie natürlich gleich von ihrer Verlobung. So mußte an diesem Abend noch ein Stimmengewirr sein, das sich Blaudine mit der Hilfe des Kommerzlerats haben verlor hatte.

Das gab in den nächsten Tagen wieder große Aufschlachten, bei denen die Wälen so viel zur ersähen, sondern, daß sie beinah darüber den Kopf verpagten.

Als Blaudine am Arm ihres Verlobten das Theater verließ, erwartete sie eine große Menschenmenge vor dem Ausgang, die ihr ein donnerndes Hoch darbrachte.

„Sie kommen selbstverständlich mit uns, lieber Herr Doktor“, wandte sich Hermann an Gerhardt, „denn wir müssen auf Blaudines Erretzung und auf Ihre Verlobung ein Glas Sekt trinken.“

„Das kann Herr Gerhardt ganz selbstverständlich, und so werden Sie vernünftig und glücklich über sein, so gut ausgegangenen Sprechten den Abend mit Hermanns bestem Champagner.“

Als am nächsten Tage Herr Gerhardt mit seinem Auto vor dem habsbischen Hause hielt und Blaudine dann an seiner Seite durch die Straßen fuhr, dem welchen Schluß entgegen, das mislerete es in einem Augenblick, daß der junge Herr jetzt seiner Mutter die Braut bringe.

Und in der Kürstin Hermine fand Blaudine wirklich eine liebende Mutter, die die Schwägerentante mit uniger Liebe in ihre Arme zog und küßte.

Die Tage zogen schnell vorüber und waren für Blaudine wie ein Fleck. Jeden Morgen ging sie nach dem schönen Sanatorium und beschäftigte sich mit den armen, erkrankten Patienten, deren Verdienst sie in der hochglücklichen in dem Schwandweg mitgegeben hatte.

Die Kleinen saßen ihr schon immer mit großen, glänzenden Augen entgegen. Sie kam sie mit leeren Händen, brachte immer irgendeine Kleinigkeit, die sie mit sich brachte. Sie freute sie sich, wenn fremde Kinder, aber eine schwache Operation gelangen war, zu

Unterhaltungen bei den Sächsischen Theatern.

Der Hauptfächler verstorben. Bei einer Revision der Karte der Sächsischen Theater wurden Unterhaltungen des Hauptfächlers verhandelt. Es ist zunächst eine unterliegende Summe von 11.000 M festgesetzt worden...

Die doppelte Biersteuer abgelehnt. Jöring, Die Magistratsvorlage auf Einführung der doppelten Biersteuer wurde in der letzten Sitzung des Stadtmagistrats nicht angenommen. Ein weiterer Antrag, der die Pacht für die sächsischen Äcker um 30 Proz. ermäßigt, wurde mit 6 gegen 4 Stimmen angenommen...

Ein 83 jähriges Zwillingpaar. Niederebba. Am 28. März feierte das Zwillingpaar Philippa Friederike und ihre Gattin, deren Namen ganz gleich waren, ihren 83. Geburtstag.

Strassenhandel mit Soja. Eisenhau. Hier hat sich der Passanten des Nordringes ein recht allseitiges Bild, zum ausmächtig Händler, die mit einem Karren voll Soja nach hier gekommen waren, machen soll und stellen ihre Ware dort zum Verkauf dar...

Die erste Feier im Ehrenhain.

Hertha. Nachdem das Reichsministerium die Bewilligung für die Errichtung eines Ehrenhains für die Helden der ersten Kriegsjahre bewilligt hat, fand am Sonntag mehrere hundert Männer und Frauen aus der Umgegend zu einer ersten schlichten Feier im Ehrenhain statt...

Nachspiel zum Raub an der Schaltertasche.

Mandeburg. Der Raub im Mandeburger Saal vor ein Jahr im Dezember vorigen Jahres, bei dem der Täter durch einen dreifachen Griff in die Schaltertasche 700 Mark erbeutete, war Gegenstand einer Verhandlung vor dem Schwurgericht. Der Täter hat sich bis jetzt kein anderer Art herangezogen...

Die Stadt will Schullasten loswerden.

Mageburg. Die Stadt unterhält neun höhere Schulen, während der Staat nur eine kombinierte höhere Schule hat. Die allgemeine ungenügende Finanzlage der Städte zwingt sie, die Schullasten zu vermindern...

Erhöhung des Brotpreises.

Erfurt. Von den Erfurter Bäckern ist der Brotpreis um 2 1/2 Pfennige auf 38 Pfennige je 1/2 Kilo erhöht worden. Die Wohnbevölkerung mit den steigenden Mehlpreisen bedrückt.

Gemeine Tierquälerei.

Fischersee. Ein bisher noch unbekannter Missethäter hat das Kas eines Gemeinwohners bedrückt. Er hat das Tier in einem Kasten eingesperrt und ihm die Nahrung entzogen...

Darlehns- und Kautionschwindler.

Wannischel. Das Polizeipräsidium und die Polizei der Darlehns- und Kautionschwindler sind ein unruhiges Element. Sie haben in der Stadt eine Reihe von Verbrechen begangen, die sie in die Gefängnisse geführt haben...

Das Kieferrägen.

Itzen (v. J.). Den Kieferrägen, die in die Nähe unserer Orte kommen, werden die eigentümlichen Beziehungen zu den älteren Kieferrägen... Die Räger sind in der Regel sehr stark gebaut und sehr kräftig...

Der Staat hat in der Tat raffiniert vorgeschritten. Mehrere Tausende wurden in die Arbeit gezwungen, um die Schulden zu bezahlen. Die Regierung hat beschlossen, die Steuern zu erhöhen, um die Kosten zu decken...

Immer wieder das Parteibuch!

Immer wieder das Parteibuch! Ein bewährter Beamter wird kritisiert. Der langjährige Kreisamtssekretär Dr. Freyze, der in der Bürgerliste im allgemeinen als Nachfolger des Kreisamtssekretärs Dr. Zschigler angegeben wurde, hat ein Parteibuch erworben...

„Glückliche Gewinner.“

Freuslich. Dem Freisprecher wird mehrere Freisprüche zum Opfer gefallen. Ein langjähriger Richter hat in mehreren Fällen Freisprüche erlassen, was die Anwälte als glückliche Gewinner ansehen...

Tot aufgefunden.

Köthen. Der seit dem 18. März 1893 vermisse Schloffer Müller aus Leipzig bei Köthen wurde am Sonntagabend in der Hofstraße tot aufgefunden. Die Leiche war stark verwesentlich...

Beurlaubung eines Beamten.

Beurlaubung eines Beamten. Ein Beamter wurde von seinem Posten beurlaubt, um sich in einem anderen Teil des Landes zu beschäftigen. Die Abwesenheit wird für einige Monate dauern...

Das Kieferrägen.

Die Kieferrägen, die in die Nähe unserer Orte kommen, werden die eigentümlichen Beziehungen zu den älteren Kieferrägen... Die Räger sind in der Regel sehr stark gebaut und sehr kräftig...

Die Kieferrägen.

Die Kieferrägen, die in die Nähe unserer Orte kommen, werden die eigentümlichen Beziehungen zu den älteren Kieferrägen... Die Räger sind in der Regel sehr stark gebaut und sehr kräftig...

Die Kieferrägen.

Die Kieferrägen, die in die Nähe unserer Orte kommen, werden die eigentümlichen Beziehungen zu den älteren Kieferrägen... Die Räger sind in der Regel sehr stark gebaut und sehr kräftig...

Die Kieferrägen.

Die Kieferrägen, die in die Nähe unserer Orte kommen, werden die eigentümlichen Beziehungen zu den älteren Kieferrägen... Die Räger sind in der Regel sehr stark gebaut und sehr kräftig...

Die Kieferrägen.

Die Kieferrägen, die in die Nähe unserer Orte kommen, werden die eigentümlichen Beziehungen zu den älteren Kieferrägen... Die Räger sind in der Regel sehr stark gebaut und sehr kräftig...

Die Kieferrägen.

Die Kieferrägen, die in die Nähe unserer Orte kommen, werden die eigentümlichen Beziehungen zu den älteren Kieferrägen... Die Räger sind in der Regel sehr stark gebaut und sehr kräftig...

Die Kieferrägen.

Die Kieferrägen, die in die Nähe unserer Orte kommen, werden die eigentümlichen Beziehungen zu den älteren Kieferrägen... Die Räger sind in der Regel sehr stark gebaut und sehr kräftig...

Die Kieferrägen.

Die Kieferrägen, die in die Nähe unserer Orte kommen, werden die eigentümlichen Beziehungen zu den älteren Kieferrägen... Die Räger sind in der Regel sehr stark gebaut und sehr kräftig...

Mus dem Unhalter Land.

Selbsthilfe arbeitsloser Mülller. Defaul. Ein Arbeitsamtsbezirk Defaul-Bernburg-Bitterfeld hat 148 Mülller festgestellt. Sie haben nur unter Förderung des Arbeitsamts Defaul eine Notgemeinschaft gebildet, 70 der besten Kräfte haben sie für einen Werkstoff angenommen, das unter dem Generalsuperintendenten Dr. Pöhlers vom Defauler Friedhof in den Städten des Arbeitsamtsbezirks in merkbare Form gebracht wurde...

Immer wieder das Parteibuch!

Immer wieder das Parteibuch! Ein bewährter Beamter wird kritisiert. Der langjährige Kreisamtssekretär Dr. Freyze, der in der Bürgerliste im allgemeinen als Nachfolger des Kreisamtssekretärs Dr. Zschigler angegeben wurde, hat ein Parteibuch erworben...

„Glückliche Gewinner.“

Freuslich. Dem Freisprecher wird mehrere Freisprüche zum Opfer gefallen. Ein langjähriger Richter hat in mehreren Fällen Freisprüche erlassen, was die Anwälte als glückliche Gewinner ansehen...

Tot aufgefunden.

Köthen. Der seit dem 18. März 1893 vermisse Schloffer Müller aus Leipzig bei Köthen wurde am Sonntagabend in der Hofstraße tot aufgefunden. Die Leiche war stark verwesentlich...

Beurlaubung eines Beamten.

Beurlaubung eines Beamten. Ein Beamter wurde von seinem Posten beurlaubt, um sich in einem anderen Teil des Landes zu beschäftigen. Die Abwesenheit wird für einige Monate dauern...

Das Kieferrägen.

Die Kieferrägen, die in die Nähe unserer Orte kommen, werden die eigentümlichen Beziehungen zu den älteren Kieferrägen... Die Räger sind in der Regel sehr stark gebaut und sehr kräftig...

Die Kieferrägen.

Die Kieferrägen, die in die Nähe unserer Orte kommen, werden die eigentümlichen Beziehungen zu den älteren Kieferrägen... Die Räger sind in der Regel sehr stark gebaut und sehr kräftig...

Die Kieferrägen.

Die Kieferrägen, die in die Nähe unserer Orte kommen, werden die eigentümlichen Beziehungen zu den älteren Kieferrägen... Die Räger sind in der Regel sehr stark gebaut und sehr kräftig...

Die Kieferrägen.

Die Kieferrägen, die in die Nähe unserer Orte kommen, werden die eigentümlichen Beziehungen zu den älteren Kieferrägen... Die Räger sind in der Regel sehr stark gebaut und sehr kräftig...

Die Kieferrägen.

Die Kieferrägen, die in die Nähe unserer Orte kommen, werden die eigentümlichen Beziehungen zu den älteren Kieferrägen... Die Räger sind in der Regel sehr stark gebaut und sehr kräftig...

Die Kieferrägen.

Die Kieferrägen, die in die Nähe unserer Orte kommen, werden die eigentümlichen Beziehungen zu den älteren Kieferrägen... Die Räger sind in der Regel sehr stark gebaut und sehr kräftig...

Die Kieferrägen.

Die Kieferrägen, die in die Nähe unserer Orte kommen, werden die eigentümlichen Beziehungen zu den älteren Kieferrägen... Die Räger sind in der Regel sehr stark gebaut und sehr kräftig...

Die Kieferrägen.

Die Kieferrägen, die in die Nähe unserer Orte kommen, werden die eigentümlichen Beziehungen zu den älteren Kieferrägen... Die Räger sind in der Regel sehr stark gebaut und sehr kräftig...

geschlagen und daran ein Blechblech aufgehängt. Zum Schutze gegen Verunreinigungen durch herabfallende Samen... Der Boden unter der Blechfläche wird mit einem auflaufbaren Deckel versehen. Das Holz verläßt nun den Baum durch die verlegten Stellen und fließt in den aufgeschütteten Behälter. Je wärmer die Witterung, desto schneller hatz die Samen im Sommermonate während der Mittagszeit... Die Behälter müssen dann häufiger entleert werden als in kühleren Tagen. Von Stamm zu Stamm gehen die Arbeiter, kratzen die Ähren mit einer Spatze ab, um das Holz in einem zu befeuchten an den Jagenlinien und Boden liegenden Glasfächern zu bringen. Sobald die Ähren gefüllt sind, werden sie auf der nächstliegenden Station für den Transport verpackt. Der Vater mußte der Ansicht sein, daß die Samen ungehindert aus der Verteilung herauszuheben, wobei die Arbeiter sich selbst, und die Ähre sind in kurzer Zeit verpackt, so daß ein Anfall nicht mehr stattfinden kann... Über oder unter den Ähren wird eine neue Anleiherlinie angelegt, oder die Arbeiter gerufen; dadurch erklärt es sich, daß die verlegten Stellen immer größeren Umfang annehmen. Ueber die Nachweise in Bezug auf Wachstum der getarnten Ähren sind die Anleiherlinie angelegt, oder die Arbeiter gerufen; dadurch erklärt es sich, daß die verlegten Stellen immer größeren Umfang annehmen. Ueber die Nachweise in Bezug auf Wachstum der getarnten Ähren sind die Anleiherlinie angelegt, oder die Arbeiter gerufen; dadurch erklärt es sich, daß die verlegten Stellen immer größeren Umfang annehmen.

Grosdacher Schwalben sind eingebracht.

Grosdacher Schwalben sind eingebracht. Ausw. Mit zwei Transportbehältern und gefüllt mit dem Vogel mit dem Namen Schwalbe, der in der Gegend von Schwabach, ein, um sein Vorkommen, an dem er sich selbst beurlaubt hatte, weiter zu verbreiten. Für seine Schieferer in den Landgüterfeldern wird er in der Nähe von Schwabach, ein, um sein Vorkommen, an dem er sich selbst beurlaubt hatte, weiter zu verbreiten. Für seine Schieferer in den Landgüterfeldern wird er in der Nähe von Schwabach, ein, um sein Vorkommen, an dem er sich selbst beurlaubt hatte, weiter zu verbreiten.

Tot aufgefunden.

Köthen. Der seit dem 18. März 1893 vermisse Schloffer Müller aus Leipzig bei Köthen wurde am Sonntagabend in der Hofstraße tot aufgefunden. Die Leiche war stark verwesentlich...

Beurlaubung eines Beamten.

Beurlaubung eines Beamten. Ein Beamter wurde von seinem Posten beurlaubt, um sich in einem anderen Teil des Landes zu beschäftigen. Die Abwesenheit wird für einige Monate dauern...

Das Kieferrägen.

Die Kieferrägen, die in die Nähe unserer Orte kommen, werden die eigentümlichen Beziehungen zu den älteren Kieferrägen... Die Räger sind in der Regel sehr stark gebaut und sehr kräftig...

Die Kieferrägen.

Die Kieferrägen, die in die Nähe unserer Orte kommen, werden die eigentümlichen Beziehungen zu den älteren Kieferrägen... Die Räger sind in der Regel sehr stark gebaut und sehr kräftig...

Die Kieferrägen.

Die Kieferrägen, die in die Nähe unserer Orte kommen, werden die eigentümlichen Beziehungen zu den älteren Kieferrägen... Die Räger sind in der Regel sehr stark gebaut und sehr kräftig...

Die Kieferrägen.

Die Kieferrägen, die in die Nähe unserer Orte kommen, werden die eigentümlichen Beziehungen zu den älteren Kieferrägen... Die Räger sind in der Regel sehr stark gebaut und sehr kräftig...

Die Kieferrägen.

Die Kieferrägen, die in die Nähe unserer Orte kommen, werden die eigentümlichen Beziehungen zu den älteren Kieferrägen... Die Räger sind in der Regel sehr stark gebaut und sehr kräftig...

Die Kieferrägen.

Die Kieferrägen, die in die Nähe unserer Orte kommen, werden die eigentümlichen Beziehungen zu den älteren Kieferrägen... Die Räger sind in der Regel sehr stark gebaut und sehr kräftig...

Die Kieferrägen.

Die Kieferrägen, die in die Nähe unserer Orte kommen, werden die eigentümlichen Beziehungen zu den älteren Kieferrägen... Die Räger sind in der Regel sehr stark gebaut und sehr kräftig...

Die Kieferrägen.

Die Kieferrägen, die in die Nähe unserer Orte kommen, werden die eigentümlichen Beziehungen zu den älteren Kieferrägen... Die Räger sind in der Regel sehr stark gebaut und sehr kräftig...

Zuder-Zwangszusammenschluß bis September 1935.

Der Reichsrat hat am Freitag eine Verordnung über den Zusammenschluß der Zuderindustrie...

Elektrowerke 7 Prozent.

In der Generalversammlung wurden Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung...

Bilanz (in Mill. RM.): Grundbesitz 3,18 (2,03), Grundbesitz 20,42 (23,34), Kraftwerke 14,78 (13,07)...

Hallecher Bankverein.

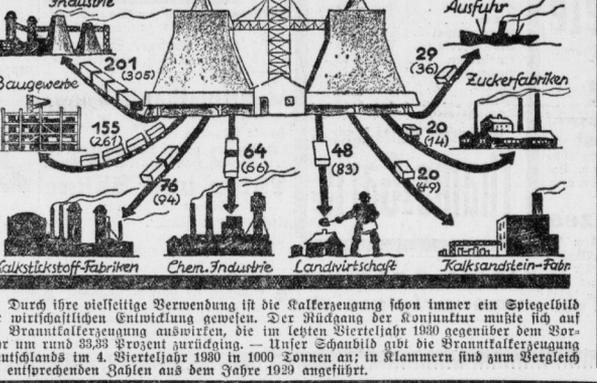
Wie schon mitgeteilt, sendt der Hallecher Bankverein von Kallisch, Kämpf & Co....

Bei einem bedenklichen Abgang der Produktionsaufträge konnte eine Rentabilität...

Die Lage der Landwirtschaft und der von ihr abhängigen Wirtschaftszweige verbleibt...

Im übrigen haben die Aktien die bei uns übliche vorläufige Bewertung gefunden.

Kalk als Wirtschaftsbarometer.



Der Gewinn, an dem die Aktionäre wiederum in beträchtlichem Umfang beitragen...

Der Brutto-Gewinn beträgt einschließlich des Vorjahres um rund RM. 233.000...

Table with exchange rates for various currencies like Dollar, Gold, and others.

Leipziger Fremdenliste vom 28. März. Am 28. März legte Brief, Getreide und Öl...

Spez. Preisen für Eisen, Stahl, Kupfer, Zinn, etc.

Table listing various stocks and their prices on the Leipzig stock exchange.

Berliner Börse vom 29. März.

Table showing stock prices for various companies on the Berlin stock exchange.

Reichsbankdiskont 5%.

Table showing interest rates and other financial data for the Reichsbank.

Bank-Aktien.

Table showing prices for various bank stocks.

Bank-Aktien.

Table showing prices for various bank stocks.

TEPPICHE

Das vornehme Oster-Geschenk!

Haargarn die strapazierfähige Qualität in modernsten Mustern

250/350 200/300 170/235 140/200
7800 4500 3400 2400

la Wollplüsch anerkannte Qualitäten

250/350 200/300 170/235 140/200
10800 6800 4800 3500

Vereinzelte Teppiche

deren Weiterfabrikation nicht vorgesehen — jetzt
■ weit unter Preis ■

In Gärten und Dekorationen
 äußerst niedrige Preise

Halbstores Meterware arab. Gitterstoff mit Klappelsatz und Spitze, kunstseid. Streifen und Fransen Meter 4.50 2.90 **1.65**

Dekorations:offe in modernsten, schweren Jacquardqualitäten ca. 130 cm breit Meter 4.40 2.70 **1.95**

Künstler-Garnituren 3teilig, nur beste Qualitäten Fenster Mk. 7.80 5.00 **3.50**

Wir bitten um zwanglose Besichtigung

DOBKOWITZ

D. bewährte Groß-Kaufhaus f. Qualitätswaren

Kammerlichtspiele

Heute! Unvergleichlich letzter Tag der besten und schönsten Tonfilm-Operette

Das Lied ist aus!!

Ab Dienstag! Großes Doppelprogramm!

Wenn Du noch eine Heimat hast

Ein selten schönes, von hoher Lebenskraft durchglüheter Film in 8 spannenden Akten mit Hermann Pina, Leo Beukert, Britta Len, Frh. Kampers, Frh. Schulz u. a. m. Als zweiter Schläger:

Die Peitsche des Gesetzes

Ein Drama aus den kanadischen Wäldern mit dem berühmten Volkshelden „Wolf“. Der „Königshund“ „Wolf“ der Freund aller Kinobesucher, der Beschüger aller Bedrängten, bekannt aus vielen Abenteuern, leidet auch diesmal im Rahmen einer atemberaubenden Handlung Erstaunliches. Zusammen 15 Akte

Für das Osterfest!

Herrenhüte Wolle und Haar. Spez.: Hüchel-Hüte — Klapphüte.
Jachtklubmützen (blau) in billiger bis feinsten Ausführung.
Ballonmützen (farbig) in den modernsten Mustern.
Schülermützen für alle Schulen am Lager, oder schnellste Anfertigung.
 Ferner: **Herrensocken, Hosenträger, Sockenhalter, Selbstbilder**, gut sortiertes Lager.

Karl Wittenbecher

Kürschnermeister
 Am Neumarktort 1 Am Neumarktort 1

1 Tafel Schokolade gratis

beim Einkauf von 2.50 an

- | | | |
|----------------------|----------|----|
| Harzer Käse | 5 Stück | 10 |
| Seringi Öl | 1/2 Pfd. | 10 |
| Hollnüsse | 1 Pfd. | 10 |
| Pfeffersalat | 1 Pfd. | 10 |
| Wohrwürfe | 1 Pfd. | 10 |
| Wohrwürfe, groß | 1 Pfd. | 10 |
| Vollheringe | 5 Stück | 6 |
| Schmeer | 1 Pfd. | 6 |
| Schmalz | 1 Pfd. | 6 |
| Waffelfett | 1 Pfd. | 6 |
| Pfetten Speck | 1 Pfd. | 6 |
| Margarine | 1 Pfd. | 6 |
| Potwurst | 1 Pfd. | 6 |
| Leberwurst | 1 Pfd. | 6 |
| Knackwurst | 1 Pfd. | 6 |
| Mettwurst | 1 Pfd. | 6 |
| Bratwurst | 1 Pfd. | 6 |
| Berliner Pfeffer | 1 Pfd. | 6 |
| Schnittbohnen | 1 Pfd. | 6 |
| Hefe | 1 Pfd. | 6 |
| Vollmilch-Schokolade | 10 Pfd. | 17 |
| Mandeln, süß | 1 Pfd. | 17 |
| Mandeln, bitter | 1 Pfd. | 17 |
| Sultantun | 1 Pfd. | 17 |
| Mohn | 1 Pfd. | 17 |
| Kahnschokol | 1 Pfd. | 17 |
| Mandelstark | 1 Pfd. | 17 |
| Korinth | 1 Pfd. | 17 |
| Zucker | 1 Pfd. | 17 |
| Juder | 1 Pfd. | 17 |
| Mehl | 1 Pfd. | 17 |
| Kartoffelmehl | 1 Pfd. | 17 |

Hamburger Kaffee-Lager

Thams & Garfs

Kleine Anzeigen immer erfolgreich!

Für den Osterbedarf

Damen- und Kinder-Strümpfe Herrensocken u. Kniestrümpfe in Wolle, Flor, Seide, Waschseide, merktresiert und Baumwolle

zu außergewöhnlich billigen Preisen herabgesetzt

M. Schladitz

Markt 21

ohne Anzeigen kleiner Umsatz!

Thüringer Wolwaren

Fußlover, Westen u. u. Wo. Strümpfe empfiehlt als Herstellen preiswert

Otto Weber, Strickerer, Merseburg, Oberaltenburg 4

Lichtspielhaus Sonne

Heute Montag

Premiere des großen Tonfilm-Dramas mit dem Hauptrollen: Hoffmann, Ilerud, Ritter

Väter und Söhne (Stunden vor der Ehe)

Regie: Viktor Gijtkin

Außerdem spielen: Gullow, Niekelt, Martin, Herberg, Franziska, King, Carl, Balhaus, Dr. Philipp, Manning u. a. m.

• Außerdem ein gutes Belprogramm. •
 Anfang 5.30 Uhr und 8.10 Uhr.

An unsere Mitbürger!

Am 6. und 7. Juni d. Js. wird in Merseburg der

10. Provinzial-Verbandstag der Feuerwehren der Prov. Sachsen

abgehalten. Hierzu werden Hunderte von Feuerwehrleuten aus den Stadt- und Landgemeinden der Provinz Sachsen als Gäste bei uns einkehren. Nicht ein Fest soll mit dieser in Zellabschnitten von 5 zu 5 Jahren stattfindenden Tagung abgehalten werden, vielmehr sind ernste Beratungen vorgesehen, die der Förderung des Feuerlöschwesens in unserer Heimatprovinz dienen sollen. Dem Ernst der Zeit entsprechend wird die Veranstaltung einfach und kurz sein.

In Anbetracht unserer Tätigkeit, die wir immer nur im Zeichen der Nächstenliebe uneigennützig und ohne Bezahlung zum Wohle der gesamten Einwohnerschaft ausüben, bitten wir unsere werten Mitbürger, uns

Quartiere

für die Nacht vom 6. zum 7. Juni günstig zur Verfügung zu stellen. Beauftragte der Wehr werden sich erlauben, in Kürze vorzusprechen.

Quartier-Meldungen nehmen ferner entgegen: Tischlermeister Scheibe, Schmale Straße 25, Fernruf 2035 Sozietäts-Oberinspekt. Seyboth, Roseweg 38, Fernruf 2846 Schlossermeister Hülmer, Braunsstraße 2 Schlossermeister Schrader-Bölsche.

Am Feldschlößchenweg, Fernruf 2289 Buchhalter Bachmann, Rother Brückenrain 11 das städtische Verkehrsamt, Rathaus, sowie der Verkehrsvereine, Kleine Ritterstraße, Fernruf 3230

Der Wohnungsausschuss: Willek, Konkretor
Das Kommando der freiwilligen Feuerwehr: Scheibe, Branddirektor

7. Sonderveranstaltung im Gesellschaftshaus Leuna

Karfreitag, den 3. April 1931, pünktlich 17 Uhr

Orgelfeierstunde

Organtill Haus Helke, Leipzig. (Vertreter von Günther Hamin an der Thomaskirche)

Einlass 16.30 Uhr Ende gegen 18.30 Uhr Karten nur an der Abendkasse: Saal RM. 0.60, Rang RM. 1.-. Schüler die Hälfte.

Zutritt für jedermann

Ausflug für Bildungswesen im Ammoniakwerk Merseburg.

Der Stahlhelm Volksbekennt!

Am Montag, den 30. März, abends 8.15 Uhr, spricht im Saale des Gasthauses Böhme in Leuna s. G. H. Herr Landtagsabgeordn. Frh. v. Wormleben über

„Unser Volksbegehren“

Jeder, der den Wiederaufruf des deutschen Volkes wünscht, erseheine.

Der Ortsbeauftragte des Stahlhelm

1.15 1.- 1.70

Tivoli Merseburg

Dienstag, den 31. 3. 20 Uhr

Emil Meimers neue tolle Revue 21

Eine Parade der Romi u. Kleintum

Vorverkauf: Algenrad, 1.00, 2.00, 3.00, 4.00, 5.00, 6.00, 7.00, 8.00, 9.00, 10.00, 11.00, 12.00, 13.00, 14.00, 15.00, 16.00, 17.00, 18.00, 19.00, 20.00, 21.00, 22.00, 23.00, 24.00, 25.00, 26.00, 27.00, 28.00, 29.00, 30.00, 31.00, 32.00, 33.00, 34.00, 35.00, 36.00, 37.00, 38.00, 39.00, 40.00, 41.00, 42.00, 43.00, 44.00, 45.00, 46.00, 47.00, 48.00, 49.00, 50.00, 51.00, 52.00, 53.00, 54.00, 55.00, 56.00, 57.00, 58.00, 59.00, 60.00, 61.00, 62.00, 63.00, 64.00, 65.00, 66.00, 67.00, 68.00, 69.00, 70.00, 71.00, 72.00, 73.00, 74.00, 75.00, 76.00, 77.00, 78.00, 79.00, 80.00, 81.00, 82.00, 83.00, 84.00, 85.00, 86.00, 87.00, 88.00, 89.00, 90.00, 91.00, 92.00, 93.00, 94.00, 95.00, 96.00, 97.00, 98.00, 99.00, 100.00

Bis Ostern Gondertage

Fahrad-Erfas u. Zubehörteilen

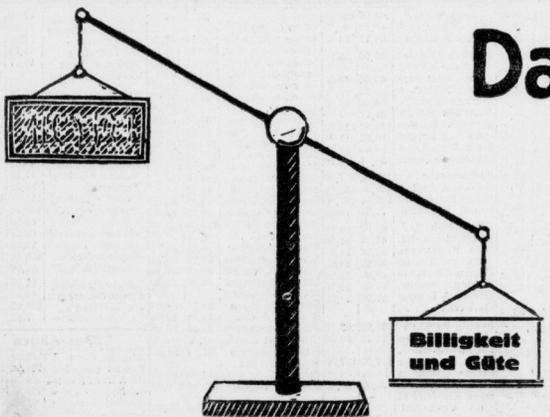
nach nie dagewesenen Preisen!

- | | |
|--------------------------------|-------|
| Prezmen | —85 |
| Fahradständer | —80 |
| Felgen, schwarz | —85 |
| Freilaufnaben mit Nüctrit | 7.- |
| Gepäckträger | —85 |
| Glocken | —30 |
| kompl. Herrenrahmen | 18.50 |
| Reifenkanten | —75 |
| Reifenmittel, schwarz lackiert | 2.85 |
| Reise | —55 |
| Reifen-Gelast mit Zug- und | 3.95 |
| Sturzfeder | —75 |
| Reifenlenker | 1.90 |
| Sattelbenden | —75 |
| Sattelstangen Beber | 1.35 |
| 10 Spielchen mit Spiel | —15 |
| Schläger 18x15 | —75 |
| Zourendecken | 1.95 |
| Reifenlöcher | —25 |
| Reifenlöcher, Paar | —25 |
| Reifenabgabe | —95 |

•• Jetzt müssen sie kaufen! ••

Emil Schütze

Ans. Alexander Gieseler Merseburg Bahnhofstraße 17, Die Großfirma für hohe Leistung en.



Billigkeit und Güte

Das gibt den Ausschlag

Frische Eier 7 Stück 7 Pfg.

feine Molkereibutter

Pfund Stück

144 Pfg. 72 Pfg.

Eierfarben gratis wie alle Ostern!

F. A. Krause